

CLEMENS DÖLKEN

Katholische Sozialtheorie und liberale Ökonomik

*Die Einheit der
Gesellschaftswissenschaften*

77

Mohr Siebeck

Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften

Studien in den Grenzbereichen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Band 77

Begründet von

ERIK BOETTCHER

Unter der Mitwirkung von

HANS ALBERT · GERD FLEISCHMANN · DIETER FREY
CHRISTIAN KIRCHNER · ARNOLD PICOT · VICTOR VANBERG · CHRISTIAN WATRIN
RUDOLF WILDENMANN · EBERHARD WITTE

herausgegeben von

KARL HOMANN

Katholische Sozialtheorie und liberale Ökonomik

Das Verhältnis von Katholischer Soziallehre
und Neoliberalismus im Lichte der modernen
Institutionenökonomik

von

Clemens Dölken



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds
Wissenschaft der VG Wort.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Dölken, Clemens:

Katholische Sozialtheorie und liberale Ökonomik : das Verhältnis von
katholischer Soziallehre und Neoliberalismus im Lichte der modernen
Institutionenökonomik / von Clemens Dölken. – Tübingen : Mohr, 1992
(Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften ; Bd. 77)

ISBN 3-16-145900-8 / eISBN 978-3-16-163040-8 unveränderte eBook-Ausgabe 2024
NE: GT

D 6 (1990)

© 1992 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde gesetzt aus der Linotype-Garamond von Computersatz Staiger in Pfäffingen, gedruckt von der Druckerei Gulde in Tübingen auf archivfähigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Gebr. Buhl in Ettlingen und gebunden von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen.

ISSN 0424-6985

In memoriam
Erik Boettcher
et
Wilhelm Weber

Vorwort

Das Entstehen der vorliegenden Untersuchung verdankt sich dem Zusammenspiel mehrerer Anlässe. Der literarisch belegbare Anlaß ist ein Artikel von Ernst Günter Vetter in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung¹, in welchem Vetter eine Neuauslotung des Verhältnisses von Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus anmahnte. In einem Leserbrief zu diesem Artikel² bemerkte Wilhelm Weber, Ordinarius für Katholische Soziallehre in Münster und promovierter Volkswirt, daß er schon länger einen Doktoranden suche, der ebendieses Thema neu behandle. Der lebensgeschichtliche Anlaß ist das Vorsprechen des Verfassers einige Wochen später bei Wilhelm Weber mit dem Ansinnen, über einen solchen Themenbereich zu arbeiten.

Neben und hinter diesen Anlässen steht inhaltlich die heuristische Annahme, daß aufgrund der erwiesenen praktischen Vereinbarkeit der real erlebbaren sog. sozialen Marktwirtschaft im Westen Deutschlands mit den Forderungen der Katholischen Soziallehre auch theoretisch nicht solch erhebliche Widersprüche zwischen den Thesen Ludwig Erhards und den Sozialenzykliken Johannes XXIII. herrschen, sprich: zwischen Neoliberalismus und Katholischer Soziallehre kein grundlegender Gegensatz bestehen dürfte. Es ist das heuristische Verdienst Wilhelm Webers, diese Untersuchungsannahme formuliert zu haben, welche der Verfasser – in dieser Hinsicht familiär-väterlich fachlich vorgeprägt – begierig aufgriff.

Der daraufhin mit Wilhelm Weber vereinbarte Studiengang des Verfassers beeinflusste die Methodologie der Untersuchung wesentlich. Das parallele Studium der Katholischen Soziallehre und der Ökonomie – wenngleich bis zum Vordiplom in Form der Schul-Neoklassik – bewirkte einen befruchtenden wechselseitig orientierten Blickwinkel, der

¹ Vetter (1981).

² Weber, W. (1981).

durch den jähen und viel zu frühen Tod Wilhelm Webers dann deutlicher auf die Ökonomie hin zentriert wurde. Bei der zunächst ziemlich aussichtslos erscheinenden Suche nach einem neuen Doktorvater für das interdisziplinäre Thema sprang Erik Boettcher bereitwillig ein, zumal er eigentlich damals ein gemeinsames Hauptseminar mit Wilhelm Weber hatte durchführen wollen. Die nähere Begegnung mit Erik Boettcher war zugleich eine Begegnung mit der von ihm wesentlich geprägten ökonomischen Kooperationstheorie, der Neuen Politischen Ökonomie, der modernen Institutionenökonomik und der neueren Vertragstheorie. Es handelte sich weiterhin in der Person seines damaligen Assistenten Karl Homann um eine Begegnung mit einer modernen liberalen Demokratietheorie und mit der Anwendung des ökonomischen Ansatzes auf Fragen der Erkenntnistheorie. Auch alle weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster trugen die Rezeption der neueren Wissenschaftstheorie in der ganzen Bandbreite der Sozial- und Wirtschaftstheorie hilfreich mit, was den Verfasser zu einer durchaus unüblichen Anwendung des entsprechenden Vorgehens auf eine immerhin teilweise theologische Thematik ermutigte. Gerade die generelle Anwendung des ökonomischen Ansatzes brachte aber die vorliegende Untersuchung gegenüber der bisherigen Auseinandersetzung zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus wesentlich voran. Die – mehr oder minder explizite – Anwendung des ökonomischen Denkens auf das Denken selbst bewegte die allmähliche Einsicht, daß die Entscheidung über die Kompatibilität zweier Theoriensysteme durchaus von der unterschiedlichen Gewichtung der dabei strittigen Probleme abhängt, wobei es unter der Voraussetzung der allgemeinen Kontingenz auch im Bereich des Denkens dann gilt, unter beschränkten Möglichkeiten eine Auswahl zu treffen – vergleichbar einem üblichen ökonomischen Kalkül. Eine Umgewichtung der Bedeutung der bekannten Problemstellungen der Diskussion zwischen Soziallehre und Neoliberalismus führte zu der Überzeugung, daß diese Diskussion jedenfalls neu aufzunehmen sei.

Dem Werdegang des Verfassers entspricht dann ebenfalls die inhaltliche Entstehungsgeschichte der Untersuchung. Die bisherige Diskussion zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus wurde zunächst gewissermaßen in einer Binnenperspektive ausgeleuchtet, indem bisherige Ergebnisse und Problemstellungen zwar hinsichtlich ihrer komparativen Relevanz kritisch befragt wurden, inhaltliche Apo-

rien der Diskussion aber noch nicht als solche in Frage gestellt wurden. Erst ein zunehmender Rückgriff auf das methodologische Instrumentarium der modernen Ökonomie und Wissenschaftstheorie veränderte die angewendete Heuristik so, daß sich schließlich die zwingende Notwendigkeit herausstellte, die bisherige Diskussion in einem erweiterten Argumentationsrahmen neu zu verorten. In diesem Argumentationsrahmen, wesentlich definiert durch die Ergebnisse der modernen Wissenschaftstheorie nach Popper, die Neue Politische Ökonomie und moderne Institutionenökonomik einschließlich der neueren Vertragstheorie sowie theologischerseits durch die neuere (katholische) Moraltheologie und darin rezipierte moderne Ethik, erwiesen sich nennenswerte Fragestellungen und Probleme der Diskussion zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus als überholt; nach dem Stand der heutigen Diskussion handelt es sich um Scheinprobleme.

Anders gewendet bedeutet dies: Die alte Auseinandersetzung zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus ist heute vom systematischen Rang her einzuordnen in die volle Breite der Diskussion zwischen liberaler Ökonomik im soeben umschriebenen Zusammenhang und einer christlich-theologisch unterlegten Sozialtheorie, die ethisch und philosophisch umgeprägt ist durch die Rezeption der Beiträge der neueren Wissenschaftstheorie.

Das Ergebnis i.e.S. ist zweifach zu benennen: Liberale Ökonomik und Katholische Sozialtheorie sind miteinander kompatibel, auch wenn sie von den Paradigmen her nicht vollständig übereinstimmen. Katholische Soziallehre und Neoliberalismus sind miteinander kompatibel, da sich die in der Literatur diskutierten Schwierigkeiten im erweiterten Argumentationsrahmen von liberaler Ökonomik und Katholischer Sozialtheorie modernen Forschungsstandes weitgehend – heute – als Scheinprobleme erweisen.

Dabei ist nicht zu leugnen, daß auch die heutige soziale Marktwirtschaft in Deutschland und ihr theoretisches Pendant in der liberalen Ökonomik noch ungelöste sozialethische Probleme aufweisen, doch diese Probleme sind nicht im Kern des Systems bzw. liberalen Forschungsprogramms, sondern in Teilfeldern anzusetzen und insofern möglicherweise durch bloße Modifikationen behebbar. Das Urteil hinsichtlich der Vereinbarkeit von katholischer Sozialtheorie und liberaler Ökonomik bzw. Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus lautet demnach nicht wie gegen Ende der alten Diskussion: »Im Prinzip: Nein«, sondern: »Im Prinzip: Ja«.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	I
I. Die Notwendigkeit einer erneuten Diskussion der Auseinandersetzung zwischen Neoliberalismus und Katholischer Soziallehre	8
A. Zur Vorgehensweise der Untersuchung	8
B. Die Vorgeschichte der Auseinandersetzung	12
1. Politische Konflikte von Katholizismus und Liberalismus	15
2. Geistesgeschichtliche Aspekte	16
3. Liberalismus und Evolutionsgedanke	18
4. Individualismus und Gemeinwohlziel	20
C. Die ausdrückliche Auseinandersetzung	22
1. Die Entstehung in der Katholischen Soziallehre	22
2. Der Vorwurf philosophisch-theologische Implikationen des Neoliberalismus	26
3. Die Kritik am neoliberalen Modell der Wirklichkeit	32
a. Erkenntnistheoretische Einwände	33
b. Wirtschaftstheoretische Einwände	35
c. Handlungstheoretische Einwände	36
4. Ethische Vorwürfe und subjektivistische Wertlehre	38
a. Freiheit, Wettbewerb und Ordnung	39
b. Formalismus, Subjektivismus, Nominalismus	40

c. Eigennutz, Bedürfnisbefriedigung, Nutzenmaximierung	41
d. Individualwohl, markttechnische Koordination und Gemeinwohl	43
5. Der Vorwurf des »übertriebenen Individualismus«	45
a. Die »mittlere Position« der Katholischen Soziallehre	45
b. Individuum und Kollektiv	47
c. Einzelwohl und Gemeinwohl	49
6. Soziale Gerechtigkeit und Markt	53
7. Soziale Gerechtigkeit und Naturrecht	59
D. Konvergenzen von Neoliberalismus und Katholischer Soziallehre	66
1. Die Eigentumsthematik	66
2. Subsidiaritätsprinzip und dezentrale Koordination des Wirtschaftsvollzuges	69
3. Solidaritätsprinzip der Katholischen Soziallehre und normative Prämissen im Neoliberalismus	71
4. Ansatzpunkte für eine Rekonstruktion des Verständnisses von Gemeinwohl und sozialer Gerechtigkeit	76
5. Ausblick	80
II. Diskussion der Probleme	85
A. Zur Vorgehensweise	85
B. Allgemeine Theoriebildungsfragen	86
1. Abgrenzungsfragen beider Konzeptionen	86
a. Der Neoliberalismus	87
b. Die Katholische Soziallehre	96
2. Methodologische Voraussetzungen und metaphysische Implikationen	101
3. Die theoretische Erfassung ökonomischer Wirklichkeit	114
a. Erkenntnistheoretische Fragen	114
b. Wirtschaftstheoretische Fragen	120
c. Handlungstheoretische Fragen	130

4. Die Wertproblematik	133
a. Freiheit und Wert	135
b. Subjekt und Wert	139
c. Eigennutz und Wert	144
d. Kollektiv und Wert – Aggregationsproblematik	148
C. Die Individualismus-Thematik	152
1. Individualismus und Holismus in der Sozialtheorie	152
a. Die Möglichkeit einer mittleren Position	154
b. Individuum und Kollektiv	157
c. Einzelwohl und Gemeinwohl	159
2. Soziale Gerechtigkeit und Markt	163
3. Naturrecht und ethische Normierungstheorien	168
4. Die Rechtfertigung von Privateigentum	172
5. Subsidiarität	180
6. Solidarität	182
D. Zusammenfassende Analyse: Konstatierung von Theoriebildungsmängeln	184
III. Möglichkeiten der Integration	199
A. Der verwendete interdisziplinäre Ansatz	201
B. Allgemeinere Theoriebildungsprobleme	206
1. Methodologie und Metaphysik im Problemfeld von philosophischer Gotteserkenntnis und Nominalismus	206
a. Das systematische Verhältnis von ökonomischer Methodik und christlicher Metaphysik	206
b. Die Nominalismus-Thematik	209
2. Der erkenntnistheoretische Status ökonomischer Theoreme und ihr Wirklichkeitsbezug	216
a. Erkenntnistheoretische Anmerkungen	218
b. Wirtschaftstheoretische Anmerkungen	219
c. Handlungstheoretische Anmerkungen	223

3. Wertproblematik und normative Ökonomik	226
a. Freiheit und Normativität	229
b. Subjekt und Wert	231
c. Nutzenmaximierungsannahme und Ethik	234
d. Interpersonale Aggregation von Wertgrößen	238
C. Die Individualismus-Thematik	242
1. Die konzeptionelle Erfassung von sozialen Phänomenen	243
a. Die argumentativ asymmetrische Position von Neoliberalismus und Katholischer Soziallehre (Kritik des Postulats einer »mittleren Position«)	243
b. Deskriptive Kollektivbegriffe und methodologischer Individualismus	245
c. Die Problematik normativer Kollektivbegriffe	253
2. Soziale Gerechtigkeit und Markt	254
3. Soziale Gerechtigkeit und Methoden ihrer Bestimmung	261
4. Die Legitimation der Eigentumsordnung	266
5. »Subsidiarität« – Zur zweckmäßigen Organisation der Wirtschaft	269
6. »Solidarität«	273
D. Ergebnis	279
Zusammenfassung	289
Literaturverzeichnis	292
Personenregister	302
Sach- und Stichwortregister	305

Abkürzungsverzeichnis

a.	auch
Anm.	Anmerkung
Bd., Bde.	Band, Bände
bes.	besonders
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
d. Verf.	der Verfasser
ebd.	ebenda
f.	folgend
i.d.R.	in der Regel
i.e.S.	im engeren Sinn
i.w.S.	im weiteren Sinn
insbes.	insbesondere
N.F.	Neue Folge
o.ä.	oder ähnlich
o.g.	oben genannt(e)
s.	siehe
S.	Seite
sog.	sogenannt
u.	und
u.a.	und andere bzw. unter anderem
u.U.	unter Umständen
vgl.	vergleiche

Einleitung

Die vorliegende Untersuchung handelt vom systematischen Verhältnis der Katholischen Sozialtheorie – besser zu bezeichnen als christliche Sozialtheorie im katholischen Raum – und der liberalen Ökonomik; sie bezieht sich dabei auf die sozialetische Auseinandersetzung zwischen der Katholischen Soziallehre und dem Neoliberalismus, wie sie in der entsprechenden Literatur der 50er und 60er Jahre erfolgt ist. Dieser Bezug ist von der Entstehungsgeschichte der Arbeit und ihrem ursprünglichen Untersuchungsinteresse her geprägt. Das Verhältnis von Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus sollte unter der heuristischen Annahme, daß darüber auch theologischerseits noch nicht das letzte Wort gesprochen sein dürfte, weil gerade ökonomischerseits für ein negatives letztes Wort so wenig Argumente ausmachen waren, noch einmal neu – unter modernen Theoriegesichtspunkten – ausgeleuchtet werden. Im Verlauf der Untersuchung erwies sich, daß das Verhältnis von klassischer Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus unter den Voraussetzungen des heutigen Standes der Forschung systematisch anders einzuordnen ist, als bisher geschehen. Der Argumentationsrahmen der Ökonomie einerseits und der Theologie und Ethik andererseits stellt sich in einer solchen Weise relevant verändert dar, daß viele der alten konträren Fragestellungen zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus als überholt gelten können.

In der Ökonomie ist der Argumentationsrahmen durch die Institutionentheorie und Neue Politische Ökonomie wesentlich erweitert worden, wodurch ethische Argumentationen einen anderen methodologischen Bezugsrahmen insbesondere durch die neuere Vertragstheorie erhalten. Die heutige katholische Moraltheologie vertritt einen Stand der Ethik, welcher auch für die Katholische Soziallehre, soweit sie Sozialetik ist, neue Argumentationsmöglichkeiten eröffnet, die einen veränderten interdisziplinären Dialog ermöglichen; hier ist

insbesondere an die teleologische Normierungstheorie der Ethik und an die Einsichten der Wertethik zu denken, welche im Gefolge des Werturteilsfreiheitspostulates Max Webers methodologische Differenzierungen hervorgebracht hat, die Vorbehalte gegen einen wissenschaftlichen Diskurs zwischen normativen und deskriptiven Wissenschaften ausräumen.

Aber nicht nur Ökonomie und Ethik haben sich weiterentwickelt, auch die allgemeine Wissenschaftstheorie – wiederum nicht zuletzt im Umfeld der Ökonomie³ – hat eine Entwicklung genommen, die einerseits interdependent zum disziplininternen Fortschritt war, andererseits die philosophische Erkenntnistheorie i.e.S. zu einer Richtung entwickelt hat, daß manche philosophischen und philosophisch-theologischen Probleme sich heute ganz anders darstellen. Es zeigte sich aber nun im Gang der Untersuchung, daß auch und gerade philosophisch-erkenntnistheoretische Fragestellungen Ausgangspunkte von Problemen zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus gewesen sind. Hierin angesetzten theologische Problemstellungen wird insoweit besonders nachgegangen, als sie die Diskussion faktisch – wenn auch ohne letzte Notwendigkeit – geprägt haben.

Der Fortschritt der Theorie in jedwedem Fach ist nun kein kontinuierlicher Zuwachsprozeß, sondern wird hier in Anlehnung an Kuhn⁴ als phasenweiser Ablösungsprozeß des einen Denkparadigmas durch ein anderes begriffen, wobei das neue Paradigma gegenüber dem alten durchaus gewisse Erkenntnisverluste mit sich bringen kann. Es wird aber dennoch bevorzugt, weil es für andere Gegenstände Erkenntnisgewinne mit sich bringt, die die Verluste überwiegen, d.h. den zwischen den Paradigmen Wählenden wichtiger sind. Durchaus unter der Voraussetzung individueller Präferenzen der zugehörigen Gewichtung handelt es sich dabei um ein klassisches ökonomisches Kalkül, indem angesichts beschränkter Möglichkeiten (d.h. einer beschränkten Zahl wählbarer Paradigmen) dasjenige gewählt wird, was Wichtigeres an Erkenntnis bzw. Erklärung erbringt. Eine solche Theorieökonomie einzuführen bewirkt, daß Aporien und Dilemmata einer Theorie bzw. einer interdisziplinären Diskussion nicht mehr als letztes Datum dastehen, sondern unter dem theorieökonomischen Kriterium ihrer Be-

³ Vgl. etwa die Arbeiten von Albert (1978) und Homann (1988) für das ökonomische Umfeld.

⁴ Kuhn (1969; 1988).

deutsamkeit gewichtend hintangestellt werden können zugunsten der positiven Leistungen einer Theorie bzw. eines Paradigmas. Aus solch einem Ansatz heraus wird hier das bisherige Ergebnis der Auseinandersetzung zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus für revidierbar und dann auch inhaltlich für überholt gehalten.

Die Feststellung, daß die Diskussion zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus wegen der Weiterentwicklung der Theorie im soeben erläuterten Sinne von der Fragestellung her überholt sei, bedarf auch der materiellen Darstellung und schließt nicht aus, daß zu manchen Problemstellungen der alten Diskussion auch Einsichten aufgetreten sind, die im Nachgang einer alten Fragestellung darzustellen es sich noch lohnt – etwa eben deshalb, um bisherige Aporien dieser Diskussion konkreter als erledigt auszuweisen. Daher ist methodisch der Gang der nachfolgenden Untersuchung so angelegt, die – insbesondere scheinbaren – Aporien der alten Diskussion zu benennen und zugleich die Problematik ihrer Argumentation nachzuweisen. Dies erfolgt natürlich schon unter einer Heuristik, die von der neueren Theorie geprägt ist, dennoch aber methodisch den alten Argumentationsgang an seine Grenzen führt. So wird die Diskussion da fortgeführt, wo sie einst stehengeblieben ist, wiewohl von der Theoriegeschichte her dies keinen nahtlosen Anschluß bietet, sondern qualitative Sprünge der Methodologie die systematischen Ergebnisse auf einen neuen Stand gehoben haben.

Die Auseinandersetzung zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus fällt weithin zusammen mit der Diskussion um das Konzept der »Sozialen Marktwirtschaft«⁵ in der entsprechenden Zeitspanne. Der Stand dieser Diskussion wird wesentlich markiert durch den über weite Passagen referierenden Beitrag von Nawroth⁶ aus dem Jahr 1961, auf welchen deshalb nachfolgend oft verwiesen wird. Die Diskussion scheint mit Nawroths – stark erkenntnistheoretisch geprägtem – negativem Urteil über das neoliberale Konzept in der Tendenz seitens der Katholischen Soziallehre nicht mehr für umkehrbar gehalten worden zu sein. Erst neuerdings hat im Bereich der Katholischen Soziallehre Rauscher⁷ dazu eine grundsätzliche Gegenposition skizziert, in der er eine Revision der seinerzeit philosophisch zu

⁵ Vgl. zur »Sozialen Marktwirtschaft« etwa die Beiträge in den Textsammlungen Stützel u. a. (Hrsg., 1981) sowie Hohmann u. a. (Hrsg., 1989).

⁶ Nawroth (1961).

⁷ Vgl. Rauscher (1985).

enggeführten Diskussion für notwendig erachtet. Diese Position wird hier aus einer ganzen Anzahl von weiteren Gründen aufgegriffen.

Diese Gründe ergeben sich aus einem systematischen Untersuchungsinteresse, das weniger auf allgemein- oder wissenschaftshistorische Gesichtspunkte eingeht, diese nur unter dem Kriterium ihrer Zudienlichkeit für das theoretische Interesse beachtet. Das eingeschränkte systematische Untersuchungsinteresse weist sich folgendermaßen aus.

Das Augenmerk ist gerichtet auf die Feststellung systematischer Argumentationslinien, auf die Regelmäßigkeiten sozialetischer Argumentationstypen, soweit diese explizit oder implizit in der Katholischen Soziallehre und im Neoliberalismus erhebbar sind.

Es erfolgt keine umfängliche Darstellung des gesamten Ausagengebäudes der Katholischen Soziallehre und des Neoliberalismus, ebenso nicht des Gesamtwerkes der zugehörigen Autoren. Es werden vielmehr Belege von systematischem Interesse für die zu diskutierenden Themen herangezogen; eine weitergehende Darstellung erfolgt nur, insoweit als sie diesem Zweck dient.

Die Gefahr der fehlenden Auswahl der literarischen Belege wird dabei gesehen. Aber dies ist ein Problem jeglicher literaturwissenschaftlich eingebetteter Methodik, in die sich eine Untersuchung über literarisch vorliegende Theorien notwendig hineinbegibt; insofern ist diese Gefahr nicht prinzipiell zu umgehen und schließlich ja auch der Gegenstand einer möglichen Kritik an dieser Untersuchung, sofern – und nur sofern – dadurch die Ergebnisse beeinträchtigt werden.

Dieses Vorgehen wird durch den hier vertretenen wissenschaftstheoretischen Ansatz⁸ zudem dergestalt für legitimiert gehalten, daß theoretisches Denken in der Systematik auf pointierende Abstraktion nicht verzichten kann, wenn es zu Ergebnissen gelangen will, die nicht nur die Realität beschreiben, sondern sie erklären in der Weise, daß die theoretische Erklärung der menschlichen Vernunft einen erfolgreicheren Umgang mit der Wirklichkeit eröffnet, als es ohne diese Erklärung möglich wäre. Erklärung erfolgt dann in der Weise, daß die Theorie einerseits kein völlig an der Wirklichkeit vorbeigehendes, andererseits auch kein die Wirklichkeit und ihre Erfahrung bloß paraphrasierendes Unterfangen ist, sondern mit sparsamen theoretischen Mitteln eine hinreichende Erklärungsleistung erbringt. Darin kommt

⁸ Vgl. dazu wesentlich Homann (1988).

der Gedanke einer Theorieökonomik zum Tragen, welche Theorien als Instrumente zum erfolgreichen – rationalen – Umgang mit der Wirklichkeit unter den Randbedingungen der Knappheit bzw. Begrenztheit (Kontingenz) der menschlichen Vernunft oder m.a.W.: der Kosten der Erklärung sieht.

Aus dieser Konzeption von Erkenntnis ergibt sich, daß die Ergebnisse dieser Untersuchung nicht ex ante durch ›Rationalkriterien‹ in einer apriorischen Bedeutung des Wortes ›rational‹ gegen mögliche Kritik von der Methode her gesichert werden können.

Zum Umfang der literarischen Untersuchungsgrundlage ist weiter anzumerken, daß sie bezüglich der Katholischen Soziallehre weniger das umfaßt, was als kirchenamtliche Sozialverkündigung in deren Lehrgebäude, besonders durch die päpstlichen Sozialzyklen, eingeht, sondern wesentlich die davon allerdings nicht unbeeinflussten systematischen Konzeptionen, wie sie in der Katholischen Soziallehre als Wissenschaft ausgearbeitet worden sind.

Auf der anderen Seite werden durchaus mögliche Abgrenzungen zwischen einem Neoliberalismus i.e.S. und einem selbständigen Ordoliberalismus hier nur hinsichtlich systematisch relevanter und zusammenfaßbarer Argumentationslinien beachtet. Unter diesem Gesichtspunkt werden auch zeitliche Periodisierungen gelegentlich übersprungen, indem auch neuere Werke etwa Hayeks der zeitlich viel weiter zurückliegenden Diskussion zugeordnet werden.

Das beeinflußt auch das Auswahlschema der Gliederung in thematischer Hinsicht. Die Gliederung aller drei Teile erfolgt in dieser Hinsicht nach systematischen Schwerpunkten, die sich einerseits aus der historischen literarischen Diskussion und andererseits aus der Systematik der modernen Theorie im wechselseitigen Zusammenhang ergeben.

Als inhaltliche Schwerpunkte ergeben sich für alle drei Teile der Arbeit folgende Themenbereiche: (1) die erkenntnistheoretischen und ethischen Implikationen des Neoliberalismus, welche aus der Sicht der Katholischen Soziallehre unter den Schlagwörtern ›Nominalismus‹ und ›ethischer Subjektivismus‹ behandelt werden, nicht zuletzt unter Einbeziehung kantianischer Positionen, (2) die wirtschaftstheoretischen Konzeptionen des Neoliberalismus insbesondere aus der Problemsicht der Katholischen Soziallehre (besonders unter wissenschaftstheoretischen Gesichtspunkten sowie hinsichtlich der Implikationen für das Freiheitsverständnis), (3) die ethischen Implikationen

der ökonomischen Wert- und Nutzentheorie, (4) die Gegenüberstellung sozialtheoretischer Konzeptionen der Katholischen Soziallehre mit der methodologisch individualistischen Theorie der Ökonomie (Gemeinwohlkonzeption und ökonomische Interpretation der Forderung nach sozialer Gerechtigkeit), (5) die ethischen Normierungstheorien von deontologischer und teleologischer Ethik in Unterscheidung von metaethischen Fragestellungen der klassischen Naturrechtsthematik, zuzüglich einer Erläuterung am Beispiel der Eigentumskonzeption, (6) die institutionelle Lösungsstrategie für sozialetische Aufgabenstellungen auf dem Hintergrund der modernen Institutionentheorie, der Theorie der Kollektivgüter und externer Effekte, der Neuen Politischen Ökonomie und weiterer Ergebnisse der neueren ökonomischen Theorie.

Auf eine Asymmetrie der Untersuchungsgrundlage sei hingewiesen. In der Literatur erfolgt vorwiegend eine ausdrückliche und umfangreiche Auseinandersetzung seitens der Katholischen Soziallehre mit dem Neoliberalismus, umgekehrt liegt solches nur sporadisch vor. Nach dem bisher Gesagten ergibt dies aber kein wesentliches Problem, indem *systematische* Konzeptionen und Argumentationslinien miteinander verglichen werden, die explizit oder implizit, jedenfalls aber faktisch vorliegen. Allein an deren Überprüfung unter systematischem Blickwinkel ist dieser Untersuchung gelegen.

Die methodologisch-sequentielle Vorgehensweise gestaltet sich derart, daß unter Zwischenschaltung eines erläuternden kurzen historischen Abschnitts (I.B.) die Bearbeitung in drei Schritten erfolgt, was in der soeben skizzierten Auffassung von Theorie seinen Grund hat. Denn der erste Schritt (Teil I.) besteht darin, eine weithin für abgeschlossen gehaltene Diskussion über ein Thema deshalb neu zu eröffnen, weil neue theoretische Instrumente entwickelt worden sind, die einen anderen als den bisherigen Zugriff auf die Thematik mit anderen als den bisherigen Ergebnissen gestatten. Das schließt die Feststellung immanenter Inkonsistenzen der bisherigen Diskussion mit ein. Der Aufweis, daß eine Revision der bisherigen Diskussion zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus aufgrund neuer Einsichten der modernen Wissenschaftstheorie, Ökonomie und Ethik möglich und geboten ist, wird in Teil I. zu erstellen versucht. Teil II. widmet sich dann der Diskussion der einzelnen Problemthemen, um zu zeigen, was auf dem Hintergrund modernerer Betrachtung als systematisches Problem gelten kann und was nicht. Auf die nach dem

heutigen Stand der Theorie möglichen Lösungen wird dann in Teil III. verwiesen, um so den Weg aufzuzeigen, den eine ausgiebige Diskussion zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus in Richtung auf weitgehende Übereinstimmung in den Ergebnissen beider Konzeptionen gehen kann und unter Beachtung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes gehen muß. Die Ergebnisse von Teil III. versuchen aufzuweisen, was aus ökonomischer Perspektive in eine heutige Wirtschaftsethik als angewandte Ethik bzw. »Christliche Sozialwissenschaft« oder »Katholische Sozialtheorie« integriert werden müßte.

Mit dem Terminus ›Wirtschaftsethik‹ ist auf den normativen Status der Diskussion zwischen Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus eingegangen. Dies erscheint nicht unproblematisch, wenn man die Ökonomie für eine positive Wissenschaft im Sinne des Werturteilsfreiheitspostulates⁹ Max Webers hält. Abgesehen von der möglicherweise dabei vorgenommenen naiven Ausdeutung dieses Postulates wird darauf hinzuweisen sein, wo überall nicht nur neoliberale Ökonomen Wertsetzungen vornehmen. Diese Untersuchung behilft sich zwecks der weitgehenden Ausklammerung dieses Themas methodisch damit, in der neoliberalen Literatur feststellbare sozialetische Argumentationen oder zumindest Voraussetzungen als solche zur Kenntnis zu nehmen und sie zu entsprechenden Argumentationen der Katholischen Soziallehre in Beziehung zu setzen. So wird in einem induktiven Vorgehen faktisch die Frage angegangen, ob sich beide Konzeptionen als wirtschaftsethische Aussagensysteme miteinander vereinbaren lassen und ob ihnen dabei systematische Konsistenz zukommt. Aus der Untersuchung wird weiterhin die Antwort auf die Frage entwickelt, wie eine zu postulierende moderne Katholische Sozialethik und die heutige liberale Ökonomik miteinander in Einklang zu bringen sind.

⁹ Vgl. dazu neuerdings Keuth (1989).

I. Die Notwendigkeit einer erneuten Diskussion der Auseinandersetzung zwischen Neoliberalismus und Katholischer Soziallehre

A. Zur Vorgehensweise der Untersuchung

Die vorliegende Arbeit beabsichtigt, wie in der Einleitung bereits angemerkt, keine auch nur einigermaßen umfassende historische Darstellung des Verhältnisses von Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus. Da aber der Untersuchungsgegenstand keineswegs frei ist von historischen Einflüssen, werden diese in dem Rahmen Erwähnung finden, der für eine konsistente und plausible Argumentation unerlässlich erscheint. Die Kalamität des darin liegenden Ermessensspielraumes wird nicht bestritten.

Die Rechtfertigung dieses Vorgehens wird darin gesehen, daß die Heuristik der Untersuchung auf ein systematisches Interesse zentriert ist, nämlich auf die Frage nach dem konzeptionellen Verhältnis von Katholischer Soziallehre und Neoliberalismus, sofern man von wissenssoziologischen und -historischen Bedingungen abstrahiert.

Es steht dabei nicht die Frage nach der möglichen vollständigen Übereinstimmung beider Konzepte, sondern die Frage nach der möglichen Kongruenz im Vordergrund. Kongruenz umschließt semantisch die Möglichkeit, etwa auf unterschiedlichen Wegen zu gleichen Ergebnissen zu gelangen. Die Frage nach der vollständigen Übereinstimmung wäre letztlich immer orientiert am Paradigma einer extensiven tautologischen Übereinstimmung des miteinander Vergleichenen, könnte Unterschiede nur als Abweichungen werten. Die Frage nach Kongruenz – wie sie hier verstanden wird – kann hingegen einen Erkenntniszuwachs qua zunehmender Erklärungskräftigkeit in nur einem der beiden zu vergleichenden Konzepte beinhalten, wofern die Ergebnisse der Erklärungsansätze nicht disparat sind. Dies hat auch und gerade Relevanz

im exemplarischen Themenkomplex der Volkswirtschaftspolitik, indem Kongruenz als Zielkongruenz in teleologischer Manier auf die Ziele gerichtet ist und damit von Methoden zu deren Ermittlung relativ unabhängig wird; kongruente Ziele setzen ja keineswegs aprioristisch identische Methoden zu ihrer Generierung voraus.

Daß Neoliberalismus und Katholische Soziallehre nicht weitestgehend übereinstimmen, erhält somit den Rang einer banalen Feststellung; interessanter und u.U. folgenschwerer ist die Antwort auf die Frage, ob zur Erreichung der – theoretischen und politischen – Ziele des einen der jeweils andere beitragen kann oder nicht, ja gar der Zielerreichung abträglich ist. Diesem Interesse entspricht die Auswahl der Belege aus der Literatur. Der Schwerpunkt wird auf systematisch bedeutsame und konzeptionell typische Passagen gelegt. Da es hier nur um die Erörterung der interdisziplinären Beziehung zwischen Neoliberalismus und Katholischer Soziallehre geht, nicht aber um eine umfängliche Würdigung beider Positionen, wird diese Auswahl nicht als fälschlich verzerrend, sondern als pointierend im Hinblick auf die relevante Fragestellung angesehen.

Der Gang der Untersuchung erfolgt in drei Abschnitten: Aufweis der Kritikwürdigkeit und Revidierbarkeit der Ergebnisse und Aporien der traditionellen Diskussion des Themas aufgrund neuer theoretischer Ansätze (Teil I.), Diskussion der in Frage stehenden Probleme (Teil II.), Vorschläge zu Möglichkeiten der Integration von Neoliberalismus und Katholischer Soziallehre (Teil III.).

Was beinhaltet nun die Behauptung, die Ergebnisse einer Diskussion zu einem Thema seien kritikwürdig und revidierbar? – Populär verbindet sich damit die Vorstellung, diese Ergebnisse seien entweder logisch falsch oder stimmten nicht mit der Wirklichkeit überein oder es sei gar beides zu inkriminieren. Solch ein schwerer Vorwurf wird hier nicht erhoben. Was kann aber dann dazu berechtigen, frühere Untersuchungen und Ergebnisse ad acta zu legen, wenn dies weder aus Gründen der logischen Widersprüchlichkeit noch der absoluten Wirklichkeitswidrigkeit geschieht? – Zwar unbescheiden, aber durchaus zutreffend kann man schon im Rahmen der Tradition zur Begründung auf Aristoteles und den zentralen Satz seiner »Metaphysik« zurückgehen, wo es heißt: »Über das Seiende werden in vielfacher Weise Aussagen getroffen, allerdings auf eines und eine Natur hin.«¹⁰ Diesem Satz

¹⁰ Aristoteles, Metaphysik, 4. Buch (Gamma), Abschnitt 2, Nr. 1003a = Aristoteles

folgen in der Tradition zwei unterschiedliche Interpretationsrichtungen.¹¹

Deren eine versteht Aristoteles so, daß Erkenntnisaussagen sich nicht auf konkrete Erkenntnisgegenstände allein beziehen, sondern immer auch auf eine allgemeine Entität, das sog. »Wesen« der Dinge. Die Aussagerichtung des Aristoteles-Zitats »auf eines und eine Natur hin« wird auf dieses »Wesen« der Dinge hin gedeutet. Das aristotelische »Eine« und die »eine Natur«, auf die sich alle begrifflichen Aussagen beziehen, wäre demnach nicht auf die Seite des Erkenntnissubjektes, welches eine bestimmte einheitliche Vorstellung bzw. einen Begriff vom Erkenntnisobjekt hat, sondern auf die Seite des Erkenntnisobjektes selbst zu rechnen; ebenso schlosse diese Interpretation aus, daß das »Eine« den konkreten Einzelgegenstand meint; es wird vielmehr zur selbständigen Entität eines Allgemeinen. Angewandt auf jegliche Erkenntnis bedeutet dies, daß eine Erkenntnis oder Theorie nur als richtig, weil mit der allgemeinen Entität des zu erkennenden Objekts übereinstimmend, oder als falsch, weil mit ihr nicht übereinstimmend, gedacht werden kann. Das Abgehen von einer bisher vertretenen Theorie ist dann nur wegen Irrtums möglich, nicht etwa wegen relativer Unzulänglichkeit. Und läßt sich gegen eine Theorie auch nur ein Gegenbeispiel anführen, so muß sie verworfen werden, weil sie offenbar das allgemeine Wesen des Erkenntnisobjektes verfehlt, das ja zum Erkenntnisobjekt untrennbar gehört. Für die hier vorzunehmende Untersuchung bedeutete dies, da ihr Thema schon oft behandelt worden ist, daß alle früheren Äußerungen (Theorien) dazu als schlicht falsch gelten müßten, ließe sich etwas Neues und anderes als bisher zum Thema sagen. Die bisherigen Forscher hätten dann eben geirrt.

Will man diesem offensichtlich unbefriedigenden I-o-Schema der Erkenntnis entgehen, bietet sich die andere Interpretation des Aristoteles-Zitates an. »Über das Seiende werden in vielfacher Weise Aussagen getroffen«: Diese Aussagen werden getroffen auf ein Konkretes und nur im allgemeinen Begriff von dessen Natur vom Erkenntnissubjekt Erfasstes hin. Das »Eine« ist dann der konkrete Erkenntnisgegenstand, nicht seine allgemeine und als solche selbständige »meta-physische« Entität. Damit wird Aristoteles nicht auf einen Erkenntnis-

(1982) S. 122, eigene Übersetzung. Der griechische Text lautet (transkribiert in Majuskeln): TO D' ON LEGETAI MEN POLLACHOS, ALLA PROS HEN KAI MIAN TINA PHYSIN.

¹¹ Vgl. dazu etwa Kapp (1942; 1965).

Personenregister

- Abelaerd, P. 105
Albert, H. 2, 95, 126, 143, 158, 166
Alchian, A. 126
Aldrup, D. 90, 92, 110, 142–144, 150 f.,
192, 203, 235, 241 f., 260
Anscombe, G. E. M. 170
Aristoteles 9–12, 157
Arrow, K. J. 251
Auer, J. 30 f.
- Baader, F. von 14
Barone, E. 123
Barth, T. 30
Bartley, W. W. 16, 110, 113, 143,
262
Becker, G. S. 37, 145, 147, 210
Becker, H.P. 13, 30, 39, 42, 46, 57, 95,
271
Bentham, J. 73, 92, 284
Bernholz, P. 135
Böhm, F. 13, 26, 73–76, 91, 94, 127, 242,
255
Boettcher, E. VIII, 98, 104, 118, 121,
123, 127, 162, 177 f., 220, 250, 259,
272
Brandt, K. 94
Brennan, G. 235
Brunner, K. 189
Buchanan, J. M. 55, 62, 68, 75, 154–156,
164, 166 f., 191, 195, 232 f., 235, 250,
257, 259, 270, 291
- Christmann, A. 91, 98, 100
Comtes, A. 153
Cordes, W. 95
- Darwin, C. 18
Demsetz, H. 126, 236
Dietze, C. von 94
Downs, A. 272
Dürr, E.-W. F. 91 f., 95, 104, 222
- Einstein, A. 202
Enders, H. W. 30
Erhard, L. VII
Eschenburg, R. 250, 259
Eucken, W. 12 f., 23, 26, 29, 33 f., 67–70,
76, 89, 95, 103, 114–117, 121 f., 123,
128, 173–175, 178 f., 188, 196,
217–220, 282
- Ferguson, A. 18, 125
Feyerabend, P. 203, 205
Fisher, I. 127
Fleischmann, G. 115–117, 119, 188
Frankena, W. K. 170 f.
Frohlich, N. 272
Furger, F. 67, 175 f.
Furubotn, E. 68, 266
- Galilei, G. 212
Gabisch, G. 256
Ginters, R. 40, 131, 170, 263
Goethe, J. W. von 216
Gossen, H. H. 23, 42, 126, 145 f.
Grenner, K. H. 13–16, 18, 20
Gundlach, G. 13, 33–35, 101, 115
- Hahn, J. 172
Hartwig, K.-H. 117
Hayek, F. A. von 5, 13, 18, 21, 23, 26 f.,

- 30, 53, 55–66, 69–71, 73–75, 88, 91 f.,
94 f., 103, 123 f., 127, 135, 137–139,
155 f., 166, 168 f., 173, 175, 188,
190 f., 195, 203, 220, 225, 229, 241,
259, 268, 270, 279, 283, 290
- Henrich, D. 204
- Hensel, K. P. 123, 227 f.
- Heuß, E. 256
- Hitze, F. 14
- Höfer, H. 173 f., 175 f., 178, 180
- Höffe, O. 59 f., 64, 67, 71
- Höffner, J. 13, 23, 27, 37, 39, 43, 47 f.,
56, 62, 64, 67, 69, 71, 121, 176
- Hohmann, K. 3
- Homann, K. VIII, 2, 4, 22, 55, 59–61,
63, 73–76, 87, 94, 102, 116 f., 119,
127, 135, 144, 151 f., 168 f., 182,
200–205, 208, 210 f., 214, 217–221,
224–227, 235, 237, 242, 244, 250,
258 f., 260–265, 267, 272 f., 280, 289,
291
- Hume, D. 110, 224
- Husserl, E. 23, 115
- Jevons, W. S. 125
- Johannes XXIII. VII
- Kant, I. 16, 31 f., 74, 101, 107–109,
111 f., 116, 140, 185, 187, 208 f., 213,
216, 258, 260
- Kapp, E. 10
- Ketteler, E. von 14, 20
- Keuth, H. 7
- Kirsch, G. 83, 274
- Korff, W. 98
- Koslowski, P. 87
- Krings, H. 30 f.
- Kripp, G. B. 36, 95
- Kuhn, T. 2, 188, 202, 207, 280, 289
- Lakatos, I. 185, 188, 202–204, 219, 289
- Lange, O. 123
- Lantz, G. 176
- Leibniz, G. W. 16, 19, 27, 206
- Leinsle, U. 30
- Leipold, H. 173–175
- Lenel, H. O. 94
- Lincoln, A. 70
- Locke, J. 20, 60 f., 66 f., 168, 172, 196
- Lutz, F. A. 94
- Mandeville, B. 19 f., 87 f.
- Marshall, A. 92, 125
- Matthes, J. 97
- McKenzie, R. B. 37, 145, 147
- Meckling, W. H. 189
- Menger, C. 23, 25, 91, 125
- Messner, J. 13, 30, 51, 67, 69 f., 100 f.,
168
- Meyer, F. W. 94
- Meyer, W. 116
- Mises, L. von 13, 23, 26, 29 f., 91, 94 f.,
113–117, 122 f., 125, 131, 133 f.,
141 f., 147, 149, 158, 188, 221, 225 f.,
259, 282
- Müller, A. H. 14
- Müller-Armack, A. 13, 76, 94
- Nagel, E. 158
- Nawroth, E. E. 3, 13, 27, 30–34, 37,
39–44, 46, 48, 50 f., 56–60, 62 f., 67,
92, 95, 105–107, 111, 114 f., 118, 121,
129, 161, 173 f., 177–179, 187, 212,
218, 220–222, 227, 229, 236, 242, 271
- Nell-Breuning, O. von 13 f., 17, 23–25,
27–29, 32, 35–37, 39 f., 42–52, 56–59,
64 f., 67 f., 70 f., 74, 77, 79 f., 95, 98,
100–103, 112, 121 f., 124, 126, 129,
145 f., 159 f., 221, 247 f., 253–255,
269, 271
- Newton, I. 202
- Olson, M. 136, 272
- Oppenheimer, J. A. 272
- Pejovich, S. 68, 266
- Pesch, H. 13–15, 18
- Pius IX. 17
- Pommerehne, W. W. 251
- Popper, K. R. IX, 109–111, 113,
116–118, 142, 158, 167, 188, 192, 195
- Preiser, E. 258

- Ratzinger, J. 37, 130
 Rauscher, A. 3, 13 f., 20, 24, 30, 57 f., 65, 95, 112, 188, 271
 Rawls, J. 81, 170, 239, 258
 Reichersperger, P. F. 14
 Röpke, W. 13, 26, 58, 65, 76, 94, 122, 173, 175
 Roos, L. 14 f.
 Rothschild, K. W. 121, 124, 129, 220
 Rüstow, A. 91, 94, 175

 Schaeffler, R. 204, 209, 211
 Scheler, M. 169
 Schlick, M. 158
 Schmid, H. 95
 Schüller, B. 25, 30, 41, 47, 59, 68, 77–79, 81, 112, 145, 168–171, 214, 248, 263
 Schultz, T. W. 180, 242, 268
 Schumann, J. 42, 149 f.
 Schumpeter, J. 125
 Smith, A. 18, 22, 24 f., 27, 88–94, 103, 173, 176, 187, 189
 Sohmen, E. 149 f.
 Stingl, J. 276
 Streißler, E. 124, 126–129, 220 f., 254
 Stützel, W. 3
 Suchanek, A. 210 f., 214, 218–221, 224–226, 235, 273, 289

 Taparelli, L. 53
 Thomas von Aquin 66 f., 172, 175 f., 196, 266
 Tullock, G. 37, 145, 147, 250, 259, 270

 Utz, A.-F. 49–51, 53 f., 60, 65, 67, 69–73, 101, 236

 Vanberg, V. 19, 21, 25, 61, 63, 87, 89, 92, 125, 131 f., 153–156, 158 f., 162 f., 166 f., 169, 189, 203, 224 f., 257, 270
 Vetter, E. G. VII
 Villey, D. 16, 65

 Walras, L. 23, 92, 124 f.
 Watkins, J. W. N. 153–155
 Watrin, C. 254
 Weber, M. 2, 7, 33 f., 73, 115, 217, 226, 261
 Weber, W. VII f., 59
 Weizsäcker, C. C. von 177, 250–252, 255, 257
 Welty, E. 101
 Wiemeyer, J. 272
 Witschen, D. 32, 157, 171, 26
 Witte, M. 173–176, 178, 180
 Wittgenstein, L. 211

 Young, O. R. 272.

Sach- und Stichwortregister

- Abbildidentität/-theorie 36, 189, 204, 207, 217, 221, 279 f.
- Ablaufparadigma 207–209, 281
- Abstraktion
- pointierende 4, 9, 114 f.
 - realistische 34 f., 118 f.
- Abwehrcharakter des Subsidiaritätsprinzips s. Subsidiaritätsprinzip
- ad-hoc-Annahme/-Einschränkung 119, 267
- Aggregationsproblematik, normative 148–152, 235, 238–242
- Allgemeinbegriff 30 f., 105, 107, 111, 187
- Allgemeines, Allgemeinheit 10, 105, 118 f., 209
- Allokation 58, 61–63, 75, 79, 82 f., 121 f., 124, 129, 138, 141 f., 148, 150 f., 155, 160, 163, 165–167, 181, 189, 193, 215, 219 f., 232 f., 235, 239–241, 251 f., 254–256, 258 f., 261, 284, 289 f.
- Als-ob-Kriterium/-Überlegung 156, 166, 235
- Alternativen s. Suche nach unerkannten Alternativen
- Altruismus 89, 145, 182, 234 f., 283
- analytisch (s.a. deskriptiv, positiv) 28, 32 f., 37, 42 f., 48, 113 f., 147, 159, 201, 216, 234, 252 f., 257, 270, 273, 278
- Annahme (s.a. ad-hoc-Annahme, Nutzenmaximierungsannahme) 109, 126 f., 131, 147, 154, 169, 189, 195, 210, 219, 221, 224 f., 228, 234, 255, 261, 269, 283
- Annahme nutzenmaximierenden Verhaltens s. Nutzenmaximierungsannahme
- Anreizstrukturen 84, 147, 173 f.
- Anschauungsformen 208
- Anspruchsrechte 64, 72
- Anthropologie 36, 207, 224
- Anwendungshypothesen 104, 129, 146, 281 f.
- Aporie VIII f., 2 f., 9, 238, 251
- aposteriorisch, a posteriori 11, 31, 104, 110, 139, 181, 213, 216, 218, 220, 235, 241, 243, 245, 254, 258, 269, 282
- apriorisch, a priori, Apriorismus 5, 11, 17, 29, 31, 33, 95, 107–110, 115 f., 118 f., 127, 129, 131, 133 f., 143, 146, 157, 161, 177, 208, 213, 215, 218–220, 225, 235, 238, 240–242, 252, 257, 269, 284
- aprioristisch 34, 47, 104, 115–119, 123, 133, 142, 188, 215, 218, 226, 260, 279, 282
- Äquivokation 30, 59, 134, 141, 190, 195, 229, 283
- Arbeit 121, 150, 255 f.
- Arbeiter, Arbeitnehmer 90 f., 178, 184, 258
- Arbeitsangebot/-markt(politik) 44, 54, 91, 164
- Arbeitslosigkeit 182, 222, 270 f.
- Atheismus 18, 29, 208 f.
- atomar, atomisiert 30, 47, 156
- atomistisch (s.a. atomistische Konkurrenz) 35, 44, 121, 128 f., 289
- Aufklärung 27, 102, 153, 206

- Ausgangsverteilung (gegebene) (s.a. Ressourcenausstattung) 150, 175, 177, 193, 240, 256, 258
- Aussagen 9 f., 30, 115 f., 119, 139, 154, 169, 204 f., 223–225
- Aussageseite s. Modell
- austauschende Gerechtigkeit, Austauschgerechtigkeit s. Tauschgerechtigkeit
- Austauschgeschehen/-prozeß, zweiseitiges/r, individueller 45, 55, 57, 60, 62, 64, 73, 148, 162, 164, 183, 279
- Austauschparadigma/-schema 37, 73, 127, 136, 152, 158, 163, 279
- Bedarfsgerechtigkeit 255
- Bedingung der Möglichkeit 108 f., 116, 122 f.
- Bedürfnisbefriedigung 41 f., 92, 145, 255, 276, 284
- Begriff, begrifflich (s.a. Kollektivbegriff) 10, 30, 105–107, 111, 118, 120, 130, 136, 149, 153, 158, 185, 187, 209–211, 213, 229, 246–248, 254, 264 f., 281, 283, 285, 290
- Begriffsbildung 187, 218
- holistische 248 f.
- metaphysische/ontologische 211, 247
- (sozial)ethische/normative 101, 111 f., 118, 199 f., 212 f., 280
- Begriffsnominalismus s. Nominalismus
- Begriffsrealismus s. Realismus
- Bereich(sdenken) 38, 87, 92, 108 f., 118, 121
- Berufsfreiheit/-wahl 135 f., 176, 229
- berufsständische Konzeption/Ordnung 17, 98
- Beurteilungsstandpunkt, ethischer/moralischer/sittlicher/normativer 131, 213, 231, 254
- Bewertung 41, 61–63, 75 f., 80, 134, 139, 144, 148, 166 f., 191, 220, 230–233, 238, 240, 283
- Bezugsrahmen s. Referenzrahmen
- Bibel 97, 214, 216
- Bildseite s. Modell
- Biologie 18, 212, 247
- black box 159, 194, 247
- Bruttosozialprodukt s. Sozialprodukt
- Bürokratie 104, 181
- ceteris-paribus(-Bedingungen) 79, 81, 126, 129, 146, 232, 248
- Christentum, christlich IX, 1, 14, 36, 96, 130, 206 f., 215 f., 237, 274
- christliche Sozialwissenschaft s. Sozialwissenschaft
- Daten 103, 116 f., 122 f., 127, 188, 215, 218
- Datenkranz 52 f., 184, 218 f., 222, 242, 277
- Deismus 19, 27 f., 101–104, 187, 199, 206 f., 279, 281
- Demokratie 56, 60, 94, 100 f., 200 f., 250, 259, 270
- Demokratiethorie VIII, 151, 259, 291
- Denken VIII, 30, 105 f., 115, 200, 209, 216
- Denkformen (apriorische) 31, 34, 107 f., 216
- Denkmodell 28 f., 35, 205, 221
- Denkschema 34, 247, 273
- Deontologie 6, 68, 141, 153, 168–172, 175, 181, 195 f., 261 f., 263–266, 271, 285–287
- milde 170 f., 286
- strenge 170 f., 263, 266, 286
- deskriptiv (s.a. analytisch, positiv) 2, 47, 87, 114, 138, 146, 159 f., 169, 183, 199, 212, 227–231, 236, 244–252, 265, 283, 285, 290
- deskriptive Kollektivbegriffe s. Kollektivbegriffe
- Determiniertheit 130–133, 137, 189, 223 f., 231
- Determinismus (s.a. Steuerungsfunktion des Marktes) 28, 37, 42, 101, 130, 133, 189, 210, 231
- Determinismus-Vorwurf/-Verdacht 37, 130, 145, 199, 223, 226, 279, 282

- dezentrale Koordination/Strukturen
 54 f., 61, 65 f., 69 f., 156, 164, 181,
 241, 269, 287
- Dezisionismus 38, 195
- didaktisch 35, 127, 189
- Dienstwert 49 f., 79 f., 99, 159–161, 230
- Dilemma 2, 91, 202, 272, 282
- Distribution (s.a. Verteilung) 58, 62 f.,
 74 f., 79, 82 f., 121 f., 148, 151, 155 f.,
 165, 181, 193, 215, 251 f., 255 f., 284,
 290
- Interdependenz zur Allokation 215,
 256, 284, 290
- distributive Gerechtigkeit s. Verteilungsgerechtigkeit
- dritter Weg 223, 244, 280, 284
- Dogmengeschichte 26, 91, 120
- Effekte, externe s. externe Effekte
- Effizienz, Effizienzvorteile 54 f., 57,
 61–63, 67, 69–71, 75 f., 82, 121, 135,
 150, 155 f., 166, 168, 174, 181 f., 188,
 190, 194 f., 197, 250 f., 255–257, 267,
 269, 271, 284
- soziale Effizienz 62, 166–168, 182
- Egoismus 41 f., 112, 144 f., 193, 231,
 234, 272, 283
- Eigennutz 11, 19, 41 f., 56, 88, 102,
 145 f., 182, 186, 237, 270
- Eigennutz und Wert 144–148
- Eigennutzaxiom s. Nutzenmaximierungsannahme
- Eigentum (s.a. Privat-, Staateigentum)
 66–68, 70, 172–180, 196, 263,
 266–268, 286
- als Freiheitsvoraussetzung 173,
 175 f.
 - geistiges 268
 - als Institution 172–177, 179, 196,
 266–268
 - an Produktionsmitteln s. Privateigentum
 - Sozialpflichtigkeit 174–176, 179, 196,
 266 f., 287
 - Verfügungsmacht 174, 177–179, 266
 - und Wettbewerb s. Privateigentum
- Eigentumsauffassung/-begriff/-konzeption 6, 67, 175 f., 178–180, 266
- Eigentumsbegründung (s.a. Legitimation) 172–180, 196
- Bearbeitungsargument 172, 196
 - funktionale 70, 172, 180, 196, 266 f.,
 286
- Eigentumsformen 67 f., 172, 180
- Eigentumsordnung 68, 70, 173 f., 176,
 196, 265–268, 286
- Eigentumsrechte (s.a. Nutzungs-, Verfügungsrechte) 163 f., 176 f., 179,
 267 f., 287
- Theorie der Eigentumsrechte 68, 180,
 196, 266, 286 f., 290
- Eigentumsverteilung s. Vermögensverteilung
- Eigenwohl s. Einzelwohl
- Einkommensumverteilung s. Redistribution
- Einstimmigkeit 82, 136, 233, 250, 260 f.,
 265, 285 f.
- Einzel Erfahrung 31, 115, 281
- Einzelkenntnis 30, 107, 120, 281
- Einzelinteresse 42 f., 51 f., 54, 57, 112
- Einzelmensch/-person/-wesen s. Individuum)
- Einzelwissenschaft (autonome) 37, 107,
 109, 113, 132, 188, 224, 226, 245, 289
- Einzelwohl (s.a. Individualwohl, Privatwohl) 43–45, 50 f., 53, 78 f., 80, 99,
 186, 237, 239
- und Gemeinwohl s. Gemeinwohl und Einzelwohl)
 - Summe der Einzelwohle s. Summe Emotivismus 195
- Empirie (s.a. Erfahrung) 29, 38, 42 f., 47,
 89, 102, 105 f., 118 f., 124, 128, 134,
 136, 139, 142, 147, 153 f., 161 f., 167,
 169, 183, 186 f., 189–191, 213–215, 228,
 234–238, 240, 242–244, 249, 251,
 253–257, 259–261, 264 f., 269 f., 275,
 282
- empirische Überprüfung 116–119,
 124, 131, 133, 152, 188, 190, 195, 219,
 243, 246, 269

- Entität 10 f., 19, 48, 73, 111, 152–154, 160, 187, 194, 247 f., 254, 264, 285, 290
- Entscheidung
- Abfolge von Entscheidungen (s.a. Generalkompensation) 82 f., 136, 250
 - i.S. der Entscheidungstheorie 82, 127, 132, 139, 144, 164, 258, 269 f.
 - hypothetische 75 f., 81, 163 f., 191, 258–260, 275, 285
- Entscheidungstheorie 132, 142 f.
- Erfahrung (s.a. Empirie) 31, 107 f., 115 f., 119, 132, 139, 167, 181, 187, 208, 218, 270
- theoriegeprägte/-überschüssige/immer schon theoretisch vermittelt 115, 204, 217, 236
- Erfahrungserkenntnis 106–109, 187
- Erfahrungswissenschaft 97, 104, 116–120, 124, 142, 187, 195
- Ergebnis(se) 4, 6, 8 f., 11, 19 f., 29, 44, 61–63, 74 f., 81, 85, 88, 93, 97, 102 f., 108, 117, 124 f., 130, 138–140, 143, 155 f., 162, 164–167, 173, 177, 186, 189–191, 195, 209 f., 218, 220, 226, 229, 235, 238, 245, 252, 258, 264, 272, 275, 279, 281, 288, 290
- Erkennbarkeit Gottes s. Gotteserkenntnis
- Erkenntnis (s.a. Gegenstandserkenntnis) 5, 10–12, 34, 38, 106–111, 118 f., 185, 187, 200, 208 f., 212, 216, 218, 237, 261, 280
- apriorische 115, 118
 - begriffliche 106, 210 f.
 - empirische 115, 119 f., 213–215
 - Gegenstands- 107, 208
 - metaphysische 107, 199, 210
 - normative 186, 213
 - ökonomische Interpretation s. Wissenschaftstheorie
 - spekulative 110
 - theoretische 114–118
 - transzendente 108 f., 208
- Erkenntnisfortschritt 84, 201–203, 282
- Erkenntnisgegenstand s. Erkenntnisobjekt
- Erkenntnisgewinn/-zuwachs (s.a. Erklärungsgewinne) 2, 8, 202
- Erkenntniskosten/-verluste (s.a. Erklärungskosten) 2, 203, 280
- erkenntniskritisch 30, 106
- Erkenntnisobjekt 10 f., 30, 106, 118 f., 152, 210 f., 216
- Erkenntnissubjekt 10 f., 114
- Erkenntnistheorie VIII, 2 f., 5, 11, 31, 33–36, 38–40, 74, 106 f., 111–114, 120, 188, 203 f., 208 f., 216–219, 218–223, 227, 237, 261 f., 279
- erkenntnistheoretische Vorgehensweise des Neoliberalismus s. Neoliberalismus
- Erkenntnisvermögen 110, 185, 187
- Erkenntnisvorgang 118
- Erklärung 2, 4, 19, 36, 42, 101, 103, 117, 126 f., 131, 134, 152, 157 f., 188 f., 209 f., 224–226, 234 f., 244, 246, 268, 287
- Erklärungsannahme 146, 225
- Erklärungsaufwand s. Erklärungskosten
- Erklärungsgewinne (s.a. Erkenntnisgewinne) 208, 280
- Erklärungskonzept/-muster 18, 20, 25, 104, 219
- Erklärungskosten/-verluste (s.a. Erkenntniskosten/-verluste) 5, 133, 208, 280
- Erklärungskräftigkeit 104, 147, 153, 200, 204, 207, 280
- Erklärungsleistung/-wert 4, 8, 27, 35, 126 f., 207, 237, 240, 244, 246, 248
- Erklärungsobjekt 35, 103
- Erklärungsprogramm 102, 225
- Erklärungsrahmen 22, 183, 222
- Erklärungsschema 127, 132, 226, 247, 282
- Erwartungen, rationale 127, 210, 220 f., 224, 275, 282
- Ethik, ethisch (s.a. normativ, sittlich) IX, 1 f., 5–7, 25, 31 f., 38–41, 51, 71, 73–76, 77 f., 82, 87, 96, 109, 112, 118, 133, 137, 140, 146, 148, 153 f., 161, 169 f., 182, 190, 213–215, 224, 226, 228 f.,

- 231 f., 234–238, 244, 248, 250, 253 f.,
258, 261 f., 264 f., 273, 275, 282–286,
288 f.
- christliche 169, 176
 - normative s. normative Ethik
 - und Nutzenmaximierungsannahme
234–238
 - und subjektivistische Wertlehre 38–45
 - teleologische 169–171, 265, 268, 290
- ethischer Relativismus s. Relativismus
ethischer Subjektivismus s. Subjektivis-
mus
- evangelisch (s.a. protestantisch) 97
evangelische Sozialethik 97
- Evolution, evolutionär, evolutionistisch,
evolutorisch 18 f., 61, 65, 92, 122,
155 f., 166 f., 169, 220, 256, 259, 288,
290
- Existenzminimum (s.a. Subsistenz)
72–74, 91, 175, 255
- externe Effekte 6, 36, 150, 165, 177 f.,
180, 184, 193, 220–222, 232, 242,
258 f., 267, 278, 289 f.
- Internalisierung 124, 278
- Fachwissen(schaft) 203, 255, 264
Falsifizierbarkeit 29, 110 f., 116
Falsifikation, Falsifizierung 47, 111, 119,
142 f., 146, 167
Familie 48, 69, 271
Familieneinkommen 62
Familienlastenausgleich 259, 271, 277
Familienpolitik 44, 56, 178, 222, 271
Fehlschluß
– genetischer 25
– naturalistischer 29, 67, 71, 253, 263 f.,
285
- Finanzierung 53, 64, 80, 124, 178, 271
Folgen s. Handlungsfolgen
formal 19, 29, 31, 38 f., 44, 75, 109, 116,
140, 150, 161, 213, 289
Formalismus-Vorwurf 29, 32, 34 f.,
39–41, 44, 74, 101, 140, 241, 279
Form-Begriff 34, 140
Forschung (s.a. Stand der Wissenschaft)
21, 94, 203 f., 210, 220, 242, 278
- Forschungsprogramm (wissenschaft-
liches) IX, 103 f., 131 f., 188, 202,
204 f., 213, 218 f., 223–225, 245, 277
- Fortschritt (s.a. Erkenntnis-/Theorie-
fortschritt) 2, 61, 104, 201 f., 288
- wissenschaftlicher 202
- Fragestellung (eines Forschungspro-
gramms/einer Wissenschaft) (s.a. Pro-
blemstellung) 42, 127, 157, 208 f., 218,
224, 228, 231 f., 236, 242, 261, 270,
278
- französische Revolution s. Revolution
Freiburger Schule 12, 121
Freiheit (s.a. Berufs-, Handlungsfrei-
heit) 37, 39, 57, 60, 69 f., 75, 94, 130,
136, 155, 164, 173, 178 f., 181, 190,
223 f., 229–231, 267
- Definition 131
 - der (sittlichen) Entscheidung 39 f., 43,
131, 133, 137 f., 190, 223, 226, 229,
231
 - der Entschiedenheit 40, 131, 190, 223,
229, 231
 - formale 39, 135–137, 164, 190 f.,
229–231, 254, 279, 282 f.
 - individuelle 39, 60 f., 69, 75, 94, 122,
130, 135, 155, 167, 173, 190, 225, 230,
269
 - materiale 135–138, 140, 164, 176,
190 f., 217, 229–231, 279, 282 f.
 - der Meinungsäußerung 136, 229 f.
 - natürliche 90, 229
 - schrankenlose, unbedingte 20, 203,
261
 - unternehmerische 176
 - und Wert 135–139, 190, 229–231
 - der Vorzugswahl 131, 223
 - von etwas 39, 229 f., 279
 - wirtschaftliche s. Wirtschaftsfreiheit
 - von Zwang 60, 69, 135–137, 173,
229 f.
- Freiheitsbegründung 173, 279, 282 f.
Freiheitsforderung/-postulat (des Neo-
liberalismus) 136–138, 181
Freiheitskonzeption 39, 135, 138, 155,
199, 229–231, 279

- Freiheitsrechte, individuelle 60, 64, 66 f.,
 72–74, 81, 168, 261
 Freiheitsverständnis 5, 137 f., 173, 229,
 279, 282
 Freiheitsvoraussetzung s. Eigentum als
 Freiheitsvoraussetzung
 Freizeit 255 f.
 Fruchtbarkeit (eines Forschungspro-
 gramms/einer Theorie/einer Wissen-
 schaft) 219, 221, 224, 226, 240, 241 f.,
 247, 280, 282, 287
 Funktionär 249, 272
- Ganze, das 47 f., 152 f., 157–159, 266
 Gattung(sbegriff) 105, 187
 Gebot der Nächstenliebe s. Nächsten-
 liebe
 Gefangenendilemma 52, 83 f., 87, 159,
 182, 222, 270 f., 273–276, 287 f.
 Geistesgeschichte 15–17, 22, 26, 59
 Geld 41, 142, 146, 149, 165, 233, 240,
 251, 268
 Gemeininteresse s. Gesamtinteresse
 Gemeinschaft s. Kollektiv
 Gemeinverhaftung (s.a. Sozialverpflich-
 tung) 47, 71, 182
 Gemeinverstrickung (s.a. Sozialver-
 flechtung) 47, 71
 Gemeinwohl 43 f., 47 f., 50, 53, 57, 64 f.,
 69, 72 f., 81 f., 112, 148, 169, 175 f.,
 178, 194, 200, 233, 236 f., 239, 242,
 248 f., 251–253, 264, 285, 290
 – als Dienstwert s. Dienstwert
 – und Einzelwohl (s.a. Einzelwohl und
 Gemeinwohl) 43–45, 47–53, 56, 73,
 77–79, 99, 159–163, 176, 194, 238,
 248, 254
 – technologisch bedingte Interdepen-
 denz/Verschränkung 52, 99, 160–162,
 230 f., 256, 274
 – Vorrang vor dem Einzelwohl 59, 77 f.,
 82, 99, 160, 248 f.
 Gemeinwohlauffassung/-begriff/-kon-
 zeption 6, 45, 47, 50–52, 54, 58 f., 64,
 76–80, 111, 160–163, 178, 200, 230,
 238, 248 f., 251 f.
- Gemeinwohlförderlichkeit 88, 176, 194,
 232, 236, 249
 Gemeinwohlforderung 78, 238, 249, 254,
 283
 Gemeinwohlmehrung/-steigerung 161,
 239, 255
 Gemeinwohlorientierung (wirtschaft-
 lichen Geschehens) 20, 41, 44, 51 f.,
 102, 161, 175, 182, 230, 234–242,
 248 f., 266
 Gemeinwohlfumfang (s.a. Korporations-
 ertrag) 54, 163, 165
 Gemeinwohlwirkung 175, 230, 233
 Gemeinwohlziel 56, 61, 163, 238, 251,
 257
 – und Individualismus 20–22, 54, 56,
 163
 Generalkompensation(sthematik) (nach
 Weizsäcker) 82 f., 250 f., 257
 Genossenschaftswesen VIII, 259
 Gerechtigkeit (s.a. Bedarfs-, Leistungs-,
 Tausch-, Verteilungsgerechtigkeit) 17,
 52, 59, 61 f., 64, 82, 107, 111, 121, 142,
 165, 167, 170, 177, 183 f., 193, 196 f.,
 200 f., 213 f., 222, 232, 239–241, 251 f.,
 262, 266, 278, 283, 285, 288
 – distributive s. Verteilungsgerechtigkeit
 – kommutative s. Tauschgerechtigkeit
 – soziale s. soziale Gerechtigkeit
 Gerechtigkeitsforderung (s.a. Sittlich-
 keitsforderung) 79, 183 f., 195, 214,
 228, 236, 252–255, 262, 264 f., 277 f.,
 284, 290
 Gerechtigkeitsgrundsatz, partikulärer
 165, 170 f., 197, 228, 251
 Gerechtigkeitsregel 65, 165, 265, 287
 Gerechtigkeitsstandard 58, 139, 145,
 148–150, 183, 193 f., 251 f., 255–257,
 265, 284, 290
 Gesamtinteresse 42, 47, 51 f., 237, 267
 Geschichte, geschichtlich (s.a. Dogmen-,
 Geistes-, Philosophie-, Theologiege-
 schichte u. wissen(schaft)shistorisch)
 3, 5 f., 8, 12–24, 26 f., 29, 86, 90, 105,
 116 f., 158, 175, 185, 206, 216, 218,
 222, 242, 267, 279

- Gesellschaft, gesellschaftlich 45 f., 48, 57, 67, 70, 72–74 f., 89, 96, 98–100, 122, 134 f., 138, 149, 157, 160, 168, 172 f., 184, 229, 231, 233, 235, 246 f., 257, 260, 267, 269 f., 272, 276, 278, 285, 288, 290
 gesellschaftliche Ordnung s. soziale Ordnung
 Gesetze 153
 – apriorische 116
 – aprioristische 133
 – Gossensche 42, 262
 – hypothetische 114
 – der Natur s. Naturgesetze
 – ökonomische s. ökonomische Gesetze
 – physikalische 207
 Gesetzmäßigkeit 88, 118, 130–133, 189, 210, 218, 223 f.
 – stochastische 47
 Gewerbefreiheit 74 f., 136
 Gewerkschaft 89, 91, 93
 Gewinn 83, 256, 273 f., 287 f.
 Gewinnstreben 23
 Gleichgewichtsansatz/-modell 124, 127, 150
 Goldene Regel 71, 79, 81, 140, 154, 171, 183, 195, 197, 213–215, 239 f., 253–255, 258, 260–262, 265, 277, 285, 288
 Gotteserkenntnis 31, 109 f., 187, 208, 210 f., 281
 – natürliche bzw. philosophische 97, 101, 107–110, 206–216, 279
 Grenznutzen(konzept) 23, 42, 146 f., 262
 Gruppen, große 272
 Gruppeninteressen (s.a. Lobby) 65, 93 f., 148, 183 f., 197, 277
 Gut, Güter 38, 63 f., 67, 78, 82, 99, 134, 136 f., 140–142, 145 f., 150, 172, 180, 193 f., 214, 221, 232, 240, 249, 255–257, 261 f., 271, 276
 – meritorische 81, 233
 – öffentliche (s.a. Kollektivgüter) 36, 44 f., 48, 52, 56, 58, 80, 83, 90, 124, 127, 136, 142, 160, 191, 193, 219 f., 222, 241, 251, 256, 259, 270–273, 275
 Güterabwägung 77, 99, 140, 171, 239, 248–250
 Güterausstattung s. Ressourcenausstattung
 Güterproduktion 124, 162, 191, 214, 235, 257, 276
 Güterversorgung 24, 262, 277
 Haftung 174, 177
 Handel 90, 93
 Handeln 19, 37 f., 42 f., 47, 50, 63, 69, 88, 102, 115, 122, 126, 130–134, 137 f., 139 f., 146 f., 161, 163, 171, 182, 186, 189 f., 193, 200, 210, 224, 226, 229–231, 235–237, 265
 – individuelles 37, 61, 122, 124 f., 131, 147 f., 163, 186, 189, 194, 207, 209 f., 223, 225, 232, 234 f., 281
 – kollektives (s.a. Legitimation kollektiven Handelns) 60, 76, 135 f., 159, 190 f., 250, 252 f., 267, 285, 287
 Handlung 169 f., 190, 210, 223, 225, 286
 Handlungsalternativen 131 f., 178, 189, 231, 236, 271
 Handlungsergebnisse/-folgen/-wirkungen 63, 68 f., 169–172, 179, 186, 195 f., 209, 220 f., 225, 230, 252 f., 263, 265, 279
 – nichtintendierte s. nichtintendierte Handlungsergebnisse/-folgen/-wirkungen
 Handlungsfreiheit 22, 39 f., 48, 55, 64, 73 f., 87, 94, 130 f., 136, 164, 167, 190, 223, 225, 229–231, 254, 267, 279
 Handlungsfreiheitsrechte s. Freiheitsrechte
 Handlungsmöglichkeiten/-spielraum 135, 137 f., 190 f., 217, 230, 263, 280
 Handlungstheorie, handlungstheoretisch 23, 28, 36–38, 114, 130–133, 145, 199, 217, 223–226, 279
 Handlungsutilitarismus 286
 Handlungswissenschaft s. Praxeologie
 Harmoniethese (s.a. naturalistischer Optimismus) 19, 27, 92, 102, 104, 199, 206, 223, 279

- Haushalt 123, 176, 271
- Heuristik VII, IX, 1, 3, 8, 11, 65 f., 104, 144, 146, 166, 181, 189, 192, 195, 203, 210, 213, 217, 222, 230, 237, 240, 247, 257, 269, 283, 287
- hinreichende Bedingung (der Sittlichkeit) 81, 171, 215
- historisch s. geschichtlich
- historische Schule der Nationalökonomie 91
- Holismus 21, 86, 125, 152–154, 157–159, 165, 185, 187, 193 f., 209, 238 f., 243 f., 247, 248 f., 251, 253 f., 264 f., 280, 285, 290
- Holismus und Individualismus in der Sozialtheorie s. Sozialtheorie
- homo oeconomicus 234 f.
- homonymie s. Äquivokation
- Humankapital(ansatz) 178, 180, 196, 242, 268, 271, 276, 287, 290
- Hypostasierung 48 f., 65, 148, 159, 254
- Hypothese, hypothetisch 18, 25, 33, 75 f., 80 f., 103, 114, 117, 126, 163, 167, 191, 204, 213, 218 f., 221, 224, 259, 275
- Idealtyp 33 f., 114–116, 217, 255
- Idee 26 f., 31, 34, 106 f., 113
- Ideengeschichte s. Geistesgeschichte
- Imperativ, kategorischer 31, 109, 112, 140, 258
- Individuethik 41 f., 50, 52, 139, 145, 191, 234, 236, 262, 274, 278
- Individualinteresse s. Einzelinteresse
- Individualismus 20 f., 46, 100, 186, 193
- und Gemeinwohlziel s. Gemeinwohlziel und Individualismus
- methodologischer s. methodologischer Individualismus
- und Holismus/Kollektivismus in der Sozialtheorie s. Sozialtheorie
- übertriebener 20, 32, 45–53, 100, 155 f., 193, 243
- Individualismus-Kollektivismus-Thematik s. Sozialtheorie
- Individualismus-Thematik 45–53, 86, 152–184, bes. 152–163, 185–187, 199, 205, 226, 238, 242–279, bes. 242–254, 284
- individualistisch 14, 21 f., 44–46, 49, 52, 56, 60 f., 74, 111, 113, 122, 125, 153, 155–157, 188, 209, 248
- Individualnatur 100, 186, 200
- Individualwohl s. Einzelwohl
- individuell 19, 23 f., 50, 64, 67, 69, 73, 80, 105, 111 f., 129 f., 136, 139, 142, 146, 148, 152–154, 160, 162, 168, 172, 174, 189, 192, 209 f., 223–225, 230, 238–240, 246, 249, 252, 256 f., 260, 262, 265, 267, 269–273, 275–279, 283, 287
- Individuum 20, 32, 46, 49, 53–56, 60 f., 63, 65 f., 69, 71 f., 75 f., 79 f., 100, 111 f., 121, 125 f., 134–137, 140–142, 145, 148–152, 154, 156 f., 160, 164, 167–169, 175, 180, 185, 194, 220 f., 231 f., 234, 238–240, 246 f., 250, 253, 255, 257, 266, 272, 277, 279, 282–284
- und Kollektiv/Gesellschaft 45–48, 100, 157–159, 180, 182, 185 f., 191–1943, 210, 238, 243, 248, 250, 252 f.
- Industrialisierung 20, 23, 29
- Information 52, 54 f., 65, 188
- vollkommene der Marktteilnehmer 35, 221
- unvollkommene der Marktteilnehmer 126
- Informationsleistung/-problem des Marktes s. Markt
- Inkommensurabilität(sthese) 188, 201 f., 280
- Innovation 61, 123, 203, 256, 267, 276, 284, 288, 290
- institutionell 6, 48 f., 53 f., 56, 58, 64, 70, 84, 87 f., 120, 124, 127 f., 142, 177, 180–182, 190, 192 f., 220 f., 233, 236 f., 248, 252, 260, 265, 270, 273, 275, 285–288
- Institution (s.a. Eigentum als Institution) 66, 68, 81, 89, 92, 94, 103 f., 125, 144, 151, 156, 159 f., 172–175, 181 f., 184,

- 190, 219, 228, 233, 236, 249, 265,
269 f., 273, 286
- Institutionenökonomik (s.a. Neue Poli-
tische Ökonomie) VIII f., 1, 6, 36, 95,
104, 127, 151, 158 f., 182, 189, 198,
219, 259, 270, 280, 282, 287, 290 f.
- Institutionentheorie s. Institutionen-
ökonomik
- Instrument/Instrumentarium, Theorie
als s. Theorie als Instrument/Instru-
mentarium
- Intentionalität (der Gemeinwohlorien-
tierung) 50–52, 54, 99, 161, 236
- Interdependenz der Ordnungen s. Ord-
nung
- Interdisziplinarität VIII, 1, 84, 201–205,
281, 291
- Internalisierung (externer Effekte) s. ex-
terne Effekte
- Interesse (s.a. Einzel-, Gesamt-, Grup-
pen-, Untersuchungsinteresse) 15, 52,
54, 56, 65, 82 f., 90, 94, 99, 112, 154,
182, 197, 225, 237, 250, 272, 283, 287
- Gleichgewichtung der Interessen s.
Unparteilichkeit
- Konkurrenz der Interessen 64 f., 83,
250
- Interessenausgleich 53 f., 64, 83, 112,
142, 148, 156, 160, 164, 239, 241,
250 f., 257, 283
- Interessengruppen s. Gruppeninteressen
- Interessenharmonie s. Harmoniethese
- Interessenkoalition 250, 272, 278
- Interventionspolitik (s.a. Staatseingriffe/
-interventionen) 121, 178
- invisible hand s. unsichtbare Hand
- irratio, ultima 110, 142
- irrational 110, 143, 238, 288
- Irrtum 10, 100, 110, 187, 218, 281
- Kantianismus, kantianisch 5, 34, 74,
107 f., 116, 140, 187, 209
- Kapital 121, 180, 256, 258, 268, 271
- Kapitaldeckungsverfahren (bei Versi-
cherungen) 271
- Kapitalismus 87
- kardinal s. Nutzenmessung, kardinale
- Kartell 89 f., 183, 197
- Kartellamt 222
- Katallaktik 37, 45, 57, 91, 95, 115 f.
- Kategorie 31, 105, 107, 208
- kategorischer Imperativ s. Imperativ
- katholische Moralthologie s. Moralt-
heologie
- Katholische Soziallehre
- Darstellung/Definition 86, 96–101,
243
- und Liberalismus 12–21
- und Neoliberalismus
- wechselseitiges Verhältnis 1–7, 8–12,
19, 21–84, 95, 184–198, 206, 219, 234,
271, 273, 279 f., 289 f.
- Konvergenzen beider 66–84, 134,
176, 178, 188–190, 192 f., 195–205,
268, 291
- Katholische Sozialtheorie (zu postu-
lierende, künftige systematische)
IX, 1, 7, 85, 243, 260–262, 265, 268,
273, 276, 278, 280–284, 286, 287,
290 f.
- Katholizismus und Liberalismus 14–16
- Kaufkraft, kaufkräftig 44, 54, 74, 128 f.
- Kaufkraftverteilung 44
- Kern (eines Forschungsprogramms/ei-
ner Theorie) 25, 146, 185, 189, 204,
213, 218 f., 242, 281 f., 290
- Kindergeld 259, 271, 277 f.
- kirchenamtlich 5, 97 f., 101
- Klassik 120, 125, 127 f., 143, 145, 188 f.,
197, 220 f.
- Knappheit (universelle) (s.a. Kontin-
genz) 5, 54, 63 f., 102, 121–123, 140,
144, 150, 164 f., 189, 194, 200, 214,
217, 240, 263, 275 f., 280, 285, 288
- Knappheitspreise (s.a. Schattenpreise)
63, 123, 165
- Kognitivismus, kognitivistische Position
38, 195, 213, 261 f.
- Kollektiv, kollektiv 19 f., 48, 54, 56, 60,
64 f., 67, 71–73, 111, 121, 137, 142,
148, 157, 159, 160, 162, 167, 172 f.,
190–192, 194, 210, 238 f., 246 f., 249,

- 252 f., 257, 259, 265, 267, 271 f., 275, 277, 285, 287
- und Individuum s. Individuum und Kollektiv
- und Wert s. Wert und Kollektiv
- Kollektivbegriffe 245 f., 264, 285
- deskriptive 245–252
- normative 248–254, 286
- Kollektiventscheidung s. Mehrheitsentscheidung
- Kollektivgut (s.a. öffentliche Güter) 6, 136 f., 152, 159, 162, 184, 221, 236, 242, 258, 271, 273, 278, 287, 289
- kollektive Phänomene (s.a. soziale Phänomene) 152–154, 158 f., 194, 225, 246
- Kollektivismus 45–47, 61, 100, 186, 243, 284
- und Individualismus s. Sozialtheorie
- kollektivistisch 14, 21, 46, 49, 69, 125, 152–154, 157, 194, 229, 248 f., 269
- Kollektivschuld 253
- kommutative Gerechtigkeit s. Tauschgerechtigkeit
- Kompensation (s.a. Generalkompensation) 250, 257, 284
- komplex 125, 193, 210, 235
- Kongruenz/Konkurrenz von Theorien s. Theorie
- Konjunkturpolitik 44, 56, 76, 121
- Konkurrenz s. Wettbewerb
- Konsequentialismus 170 f., 263, 286
- konstitutionell 142, 144, 232 f., 248, 261, 275
- konstruktivistischer Rationalismus s. Rationalismus
- Konsum 38, 41, 44, 69, 121 f., 135, 147, 150, 164, 232, 240, 255
- Konsumgut (s.a. Gut, Güter) 134, 176, 214, 232, 240
- Konsumentsouveränität 40, 43, 122, 128 f., 151, 164
- Konsum(enten)wünsche 92, 122, 214 f., 232, 283
- Konsumvermögen 173 f., 176
- Konsumzuteilung 256
- Kontingenz (s.a. Knappheit) VIII, 5, 116, 147, 185
- konzeptionell 8 f., 40, 52, 70, 79, 150, 185, 205, 242, 254, 273
- Konzeptualisierung 66, 73, 80, 92, 148 f., 152 f., 159, 166, 180, 188, 193, 238, 243, 249, 280, 290
- Konzeptualismus 30, 106, 111, 185, 210 f., 218
- Konzilsdekrete 96, 98
- Kooperation 220, 272 f., 275
- Kooperationstheorie VIII, 259, 272, 290
- Koordination 43 f., 55, 66, 69 f., 93, 104, 122 f., 151, 164, 237, 269
- Koordinationsmechanismus/-system/-verfahren 122, 169, 229, 236, 242
- Korporationsertrag 162–165, 253, 257, 275, 284 f., 288, 290
- Kosten (s.a. Erkenntnis-, Erklärungs-, Opportunitätskosten) 63, 77, 102, 147, 150, 184, 200 f., 203, 208, 233, 237, 250, 260, 271, 273, 276, 280
- Kriterium (s.a. Pareto-Kriterium) 2, 4, 69, 75, 79, 103, 119 f., 128, 139, 143 f., 149, 169, 176, 215 f., 218, 220, 244, 252, 263, 280, 286
- Kritikimmunisierung 117 f., 131, 146, 189, 218
- Kritisierbarkeit (mangelnde) 113, 269, 278
- Kuhn'sche Verluste 202, 207
- Laissez-faire-Liberalismus 89 f.
- Legitimation 55 f., 57, 61 f., 73–75, 80, 95, 100, 112, 129, 134, 144, 155 f., 164, 166, 191, 242, 254 f., 257 f., 260, 270, 273, 275, 283, 286
- der Eigentumsordnung 67, 172–180, 266–268
- kollektiven Handelns 144, 151, 167, 250, 252, 259–262, 273, 280, 285
- Legitimität 108, 132, 211, 267
- Leistungsfähigkeit (bes. von Theorien) 3, 11, 34, 65, 75, 96, 111, 123, 127, 135 f., 155, 212, 216–218, 221, 235, 241 f., 256–258, 260, 280, 282

- Leistungsgerechtigkeit 255 f.
 Lenkung s. Wirtschaftslenkung
 liberal VIII, 17–19, 29, 35 f., 73, 81, 89,
 103, 129 f., 135, 175, 186, 190, 197,
 203, 229, 232, 234, 254 f., 269, 274,
 284 f.
 Liberale 16 f., 89 f., 129, 186, 274
 liberale Ökonomik s. Ökonomik,
 liberale
 liberale Theologie s. Theologie
 Liberalismus (s.a. Laissez-faire-,
 Manchester-, Ordo-, Paläo-,
 Wirtschaftsliberalismus) 14–17, 20 f.,
 24 f., 39, 46, 70, 87 f., 89, 91, 94, 113,
 130, 208, 212, 259, 273, 281, 285, 287,
 290
 – älterer 13, 22 f., 36, 127
 – individualistischer 23
 – klassischer 20–26, 87, 89–91, 95, 120,
 125, 186, 241
 – ökonomischer (wirtschaftlicher)
 16, 18–20, 22, 29, 38, 89, 129, 206,
 255
 – und Evolutionsgedanke 18 f.
 – und Katholizismus 15–19
 – politischer 15, 89
 – weltanschaulicher 20
 liberalistisch 172
 Lobby 93, 277
 Logik, logisch 9, 30, 37 f., 108, 116 f.,
 122 f., 132, 158, 187, 202, 205, 212,
 224, 246, 248, 265, 279
 Lohn 64, 91
 – gerechter 64
 Lohnarbeitsvertrag 62, 172

 Macht 89, 93 f., 148, 249 f., 258, 267
 Manager 164, 272 f.
 Manchesterliberalismus/-tum 23, 25
 Marginalbetrachtung/-rechnung 24,
 90–92, 102, 127, 145, 165, 222, 239
 Markt 23 f., 40, 43, 63, 93, 104, 142, 148,
 152, 177, 183, 192, 197, 220, 230,
 257–259, 269, 275, 277
 – Austauschparadigma s. Austauschpa-
 radigma
 – Informationsleistung, überlegene 23,
 54 f., 61, 65, 123, 188, 220, 236, 241,
 290
 – und soziale Gerechtigkeit s. soziale
 Gerechtigkeit und Markt
 Marktergebnisse 24, 29, 55, 67 f., 75, 92,
 103, 125, 166, 193, 196, 220, 236, 267
 Marktform(enlehre) 93, 174, 220
 Marktgehorsam 37, 223
 Marktgeschehen, mechanistisches 37,
 39, 125, 132, 210, 223
 Marktgesetz(mäßigkeit) 37, 130
 Markttkonformität 44, 57, 92, 142, 177 f.,
 221 f., 251, 277
 Marktmechanismus 37, 43, 45, 51, 104,
 139, 141 f., 151, 163, 190, 193, 241,
 254, 283
 Marktmodell 55, 127, 144, 151, 250, 278
 Marktparadigma 74 f., 92, 197 f.
 Marktpassive 64, 73
 Marktpreise 63, 127
 Marktprozeß 44, 177, 181, 183 f., 194
 Marktstrukturen 162–164
 markttechnische Koordination s.
 Marktmechanismus
 Marktteilnehmer 54, 194, 256, 258, 267
 Marktversagen 84, 87, 129, 151, 178,
 184, 190, 193, 197 f., 258, 270 f., 290
 Marktwirtschaft (s.a. Verkehrs-, Wettbe-
 werbswirtschaft) 58, 91, 120, 122,
 129 f., 136, 163 f., 166, 181, 190 f.,
 195, 233, 250 f., 255 f., 258, 261, 275
 – freie 135, 267
 – Informationsleistung s. Markt
 – soziale s. soziale Marktwirtschaft
 Mathematik 92, 150, 158, 165, 239, 278
 Maximierung s. Marginalrechnung
 Mechanismus s. Marktmechanismus
 mechanistisch s. Marktgeschehen
 Mehrheitsentscheidung 60, 76, 94, 100,
 135 f., 163 f., 250, 260
 Menschenbild 28, 36, 38, 98, 130, 189,
 224 f., 228, 234
 meritorische Güter s. Güter
 Metaebene/-position 156, 201, 205, 216,
 227, 244, 262, 285

- Metadiskurs 163, 204, 212, 244, 254,
257, 264, 286
- Metaethik 6, 38, 47, 168, 195, 232, 261
- Metanorm 227, 262
- Metaphysik 9 f., 17, 19, 24, 26 f., 45, 73,
97, 199, 281
- metaphysische Implikationen des
Neoliberalismus s. Neoliberalismus
 - und Methodologie 101-113, 154, 199,
206-217, 281
- Methode, methodisch 3-5, 7, 9, 41, 59,
102, 114, 186-188, 194, 199, 201,
205 f., 211, 218, 220, 224, 232 f.,
242-245, 247, 249, 253 f., 259, 266,
270, 272, 282, 285
- Methodenwahl 242-244, 261
- Methodik s. Methodologie
- Methodologie, methodologisch VII, IX,
1-3, 6, 12, 17-21, 33-35, 37, 41-43,
59, 64, 66, 84, 86 f., 95, 97, 100,
114-116, 120, 124, 132, 142-144,
152-154, 157, 177, 186, 188, 193-195,
199 f., 210-212, 222, 224 f., 227, 234,
236, 238, 240, 242-245, 247, 252, 259,
262, 264, 268, 278-281, 284 f., 288
- und Methaphysik s. Metaphysik und
Methodologie
- methodologischer Individualismus 6, 19,
23, 45, 49, 58, 66, 73, 76-80, 84, 86 f.,
97, 111 f., 125 <Begriff>, 131 f., 148,
151-153, 154 <Definition>, 155-158,
183, 185, 187, 189, 193-195, 199 f.,
209 f., 212, 220 f., 225, 245-255, 257,
264 f., 268, 278, 280-282, 284 f., 288,
290
- Mitbestimmung 135-137, 173
- Mitglied 48, 158 f., 184, 194, 249, 252 f.,
259
- Mittel (s.a. Wettbewerb)
- Mittel, nicht Prinzip/Ziel/Zweck)
- 63 f., 102, 132, 144, 226 f.
- mittlere Position bzgl. Individualismus-
Kollektivismus-Thematik 14, 45-47,
154-157, 193, 243-245
- Modell (s.a. Denkmodell) 28, 33, 35,
90-92, 114, 120 f., 124-129, 141-143,
148, 150 f., 164 f., 185, 189, 193, 207,
217, 221, 224, 235, 237, 239-241, 258,
284, 289
- Aussageseite 217
 - Bildseite 217, 247, 272, 276
 - Homomorphie 217
 - Isomorphie 217, 221
 - neoklassisches (s.a. Neoklassik) 129,
164, 189, 221
 - neoliberales 32-38, 124, 217, 219, 232,
242, 282, 284
 - ökonomisches s. ökonomisches
Modell
- Modellannahme 43, 147, 234, 241
- modellexogen, modellextern 193, 222,
232, 242, 258
- modellimmanent/-intern 126, 177, 193,
239 f., 250
- Modellplatonismus 95, 126, 143, 146, 189
- Modelltheorie 126, 128, 142, 150 f., 189,
289
- Moderne s. Neuzeit
- Modernismus 16 f.
- Modifikation s. Theorien
- monetär 121, 180, 271
- monopolistisch 129, 142, 220
- Monopolkontrolle s. Wettbewerbskon-
trolle
- Moral, moralisch 87, 109, 112, 133,
137 f., 140, 182, 191, 227, 234,
262-264, 291
- moral hazard 223, 270
- Moralforderung s. Sittlichkeitsforderung
- Moralphilosophie (s.a. schottische
Moralphilosophen) 88
- moralischer Beurteilungsstandpunkt s.
Beurteilungsstandpunkt
- Moralpositivismus 59, 169, 195, 214, 263,
Moraltheologie (katholische/neuere) IX,
1, 66, 77, 81, 84, 97, 112, 170, 212, 214,
248, 253 f., 265, 280, 285, 289 f.
- Nachwächterstaat 89 f.
- Nächstenliebe, Gebot der 71, 182 f., 195,
197, 213 f.
- Natur 9 f., 18, 60, 96, 99, 118

- der Sache 60, 99, 118, 167–169, 186, 263 f., 266
- Naturalismus 28, 207 f.
- naturalistischer Fehlschluß s. Fehlschluß
- naturalistischer Optimismus (s.a. Harmonithese) 27 f., 90, 101 f.
- naturalistisches Paradigma s. Ablaufparadigma
- Naturgesetz 24, 27–29, 207
- Naturrecht 6, 17 f., 59–67, 75, 96 f., 100, 195 f., 207, 214, 261, 266, 287, 290
- naturrechtlich-freiheitsrechtlich 61, 287
- methaethisch 168 f.
- und ethische Normierungstheorien 97, 168–171, 261
- “quasi-naturrechtlich“ 60, 168
- Naturwissenschaft 107, 210–212, 223, 281
- Neoklassik, neoklassisch VII, 42, 90–92, 95, 120, 124–130 <i.w.S. 125; i.e.S. 126>, 141–143, 146, 150 f., 189, 192 f., 207, 221, 259, 289
- Neoliberale 94 f.
- Neoliberalismus
 - Darstellung/Definition 12 f., 22–26, 86–96, 98
 - erkenntnistheoretische/metaphysische Implikationen s. Neoliberalismus, philosophisch-theologische Implikationen
 - erkenntnistheoretische Vorgehensweise 104, 114–120, 216–226, bes. 216–219
 - metaphysische Implikationen 28, 36, 103 f., 112–114
 - normative/ethische Implikationen 5, 73 f., 141, 217, 262
 - philosophisch-theologische Implikationen 5, 26–32, 36, 86
 - wirtschaftstheoretische Konzeption 5, 35, 91, 93, 103, 120–130, 177 f.
- Neoliberalismus und Katholische Soziallehre
 - wechselseitiges Verhältnis 1–12, 19, 21–84, 95, 206, 219, 234, 271, 273, 279 f., 289 f.
- Konvergenzen beider 66–84, 134, 176, 178, 199–205, 268, 291
- Neue Politische Ökonomie (s.a. Institutionenökonomik) VIII f., 1, 6, 104, 151 f., 159, 164, 177, 182, 196, 219, 236 f., 259, 270, 280, 282, 287, 290 f.
- Neuzeit 107, 113
- nichtintendierte Handlungsergebnisse/-folgen/-wirkungen 19, 25, 52, 88, 102, 125, 186, 189, 207, 209, 225, 230, 281, 290
- nichtsittlich, vorsittlich 41, 140, 147, 181, 213, 230
- nirvana approach/-Standort 236 f., 241, 244 f., 246, 249, 252, 264, 284
- Nominalismus 5, 30 f., 35, 101–109, 111–114, 185, 187 f., 199, 206–216, 218, 279, 281, 289
- Nominalismus-Thematik 74, 104–109, 188, 209–215
- Nominalismus-Vorwurf 32 f., 40 f., 101, 114, 188
- nomologisch 116, 126 f., 213
- Norm (s.a. Metanorm) 32, 38 f., 87, 172, 175, 195 f., 201, 214, 222, 227, 233, 238, 246, 250, 252, 255, 262 f., 264, 266, 268, 285–287, 291
- normativ 2, 42 f., 45, 47, 62 f., 65 f., 68, 71–75, 92, 96, 99, 107, 111, 113 f., 121, 127 f., 133, 136–140, 143, 150 f., 153–156, 158–160, 162, 166 f., 180 f., 195, 199, 201, 212 f., 215–217, 226–231, 234 f., 238, 240, 242, 244, 246–250, 252 f., 256 f., 259, 261 f., 264 f., 267, 269 f., 273, 275 f., 278 f., 282
- normativer Beurteilungsstandpunkt s. Beurteilungsstandpunkt
- normative Ethik 38, 47, 63, 80, 87, 97, 154, 157, 168, 170 f., 213–215, 228, 231, 234, 248, 253, 261, 283, 290
- Normierungstheorie
 - deontologische 63, 263 f.

- ethische 6, 195, 264
- teleologische 2, 63, 171, 263–265, 268, 285, 291
- notwendige Bedingung (der Sittlichkeit) 80 f., 140, 171, 214 f., 241, 254, 260 f., 265, 288
- Nullsummenspiel 83, 163, 273 f., 288
- Nutzen 6, 42, 80, 124, 138, 150, 164, 210, 220 f., 224, 230, 238–241, 255, 278
- sozialer s. sozialer Nutzen
- Nutzenanordnung (ordinale) (s.a. Nutzenmessung, ordinale) 141 f., 146
- Nutzenfunktion 42, 145–147, 149
- Nutzenmaximierung 35, 41 f., 145–148, 171, 193, 210, 234 f., 283
- Nutzenmaximierungsannahme 41–43, 52, 145, 147 f., 192 f., 220, 224, 234–238, 283
- und Ethik 234–238, 283
- Nutzenmessung 80
- kardinale 42, 141, 146, 148 f., 239
- ordinale 141 f., 146, 148 f.
- Nutzenvergleich 149, 165
- Nützlichkeitsprinzip 169
- Nutzungsrecht (s.a. Eigentumsrecht) 163
- Nutzwert 41, 146, 232, 283

- Offenbarung 31, 45, 97, 216
- öffentliche Güter s. Güter
- Ökologie 124, 177, 267, 276, 287
- Ökonomie/Ökonomik (als Wissenschaft) VII, IX, 1 f., 6 f., 11, 24, 38, 52, 66, 73, 75, 84, 87, 95, 102 f., 113–116, 118, 125, 127, 130–132, 134, 141, 144, 152, 180, 183, 189, 192 f., 198 f., 201, 204, 206–212, 214 f., 223–228, 231, 242, 261 f., 265, 288 f., 291
- liberale IX, 1, 7, 85, 125, 243, 245, 248, 260 f., 268, 273, 278, 280–283, 284–287, 291
- Imperialismus der Ökonomie 224
- normative 62, 142, 226–228
- liberale IX, 1, 85, 125, 243, 245, 248, 260 f., 268, 273, 278, 280–287, 291
- positive 29, 92, 143
- ökonomisch 66, 87 <Definition>, 103, 116, 118 f., 125, 128, 131, 139, 144–147, 150, 183, 201, 207, 217, 219, 224, 234, 256, 259, 265, 270, 287
- ökonomischer Ansatz (der Erklärung menschlichen Verhaltens) 37, 45, 58, 86 f., 102–104, 146 f., 151 f., 189, 198 f., 206, 209, 223, 226, 283
- ökonomische Erklärung 52, 58, 103, 211, 225, 228, 242, 268
- ökonomisches Erklärungsschema 36, 38, 222, 225, 234, 265, 291
- ökonomischer Erklärungswert 126
- ökonomisches Forschungsprogramm 104
- ökonomische Gesetze (s.a. Marktgesetze) 27, 115–118, 189, 218, 223, 272, 279, 282
- ökonomische Interpretation der Wissenschaftstheorie s. Wissenschaftstheorie
- ökonomisches Kalkül VIII, 2, 219, 268, 270
- ökonomisches Modell 36, 217, 228, 288
- ökonomische Phänomene 127, 189
- ökonomisches Prinzip (s.a. Rationalprinzip) 102
- ökonomisches Schema 219 f., 225, 241, 258, 270, 276, 283, 288
- ökonomische Theoreme 216–226, 228
- ökonomische Theorie 117 f., 120, 216 f., 225, 259
- Ökonomisierungsvorwurf 37
- Oligopolist, oligopolistisch 129, 142, 220
- ontisch 71, 161, 211, 247
- ontologisch 28–30, 38, 42, 48, 99, 108, 148, 157 f., 247, 249, 266
- Operationalisierung 21, 34, 57, 64 f., 70, 76, 98, 110, 112, 138, 140, 146, 149, 200, 254, 280, 284, 288
- Opportunitätskosten 102, 127
- Optimierung(saufgabe), Optimum s. Marginalbetrachtung
- Ordnung 39, 102, 168
- freiheitliche 61, 69, 122, 137, 155, 169, 186, 188

- rechtliche 51
- soziale/gesellschaftliche 36, 53, 55, 69, 96, 153, 168 f., 180, 266, 269
- spontane/spontan entstandene 19, 27, 61, 156, 166, 194 f.
- wirtschaftliche s. Wirtschaftsordnung, -rahmen
- Interdependenz der Ordnungen 68, 94, 173, 184
- Ordnungsformen/-typen 93, 116, 218
- Ordnungsmodell 237
- Ordnungspolitik 57, 93, 186, 191, 237, 250
- Ordnungsrahmen, gesellschaftlicher 235, 241
- Ordnungstheorie 95, 235, 237, 248
- Ordoliberalismus, Ordoliberale 5, 12, 23, 76, 92, 94, 115, 173, 183, 219, 241
- Organisation 53, 65, 99 f., 151, 158 f., 167, 181 f., 191, 249, 269–273, 287
- organizistisch 185, 246 f., 249, 285

- Paläoliberalismus 23, 91
- Paradigma (s.a. Ablauf-, Schöpfungsparadigma) 2 f., 8, 27, 50, 59, 73, 75, 82, 92, 103, 127, 132, 141, 143 f., 163, 182, 188, 192, 201 f., 207 f., 209, 211, 227 f., 246, 257, 272 f., 280, 285, 289
- Paradigmenwechsel 202
- Pareto-Funktion 149, 151, 164 f., 177, 193, 222 f., 235, 239, 278, 283 f.
- Pareto-Kriterium 149 f., 227, 235, 248, 250, 261, 284
- Pareto-Optimalität 149 f., 193 f., 235, 239 f., 255 f., 259, 290
- Partikularinteressen s. Gruppeninteressen
- Person 72, 96, 99
- Personalismus 46
- Personprinzip 99
- Personwürde 183
- Pflicht (s.a. sittliche Verpflichtung) 89
- Pflichtenkollision 149 f.
- Pflichtenzuweisung (institutionelle) 81, 234, 263, 265 f., 286

- Phänomen(e) 15, 117, 127, 161, 189, 200, 202, 244, 246, 271
- gesellschaftliche s. Phänomene, soziale
- kollektive s. kollektive Phänomene
- ökonomische s. ökonomische Phänomene
- soziale s. soziale Phänomene
- Phänomenologie 23, 159, 187
- Philosophie (s.a. Sozial-, Sprach-, Transzendentalphilosophie) IX, 2, 16, 26 f., 29, 34, 84, 86, 96, 101, 108, 185 f., 214, 244, 289, 291
- praktische 36
- Philosophiegeschichte (s.a. Geschichte) 34
- philosophisch-theologische Implikationen des Neoliberalismus s. Neoliberalismus
- Physik 47, 202, 207 f.
- Plan, Planung 93, 102, 122, 139, 166 f., 169, 197, 203, 220, 258 f., 268, 270
- Planwirtschaft (s.a. Zentralverwaltungswirtschaft) 123, 195
- Plausibilität(sargumente) 110, 171, 189, 210, 230, 232, 250, 262 f.
- pointierende Abstraktion s. Abstraktion
- Politik (s.a. Arbeitsmarkt-, Familien-, Interventions-, Konjunktur-, Ordnungs-, Prozeß-, Sozial-, Vermögens-, Vollbeschäftigungs-, Wachstums-, Wettbewerbs-, Wirtschaftspolitik) 104, 167, 235–237, 278, 283, 291
- Politiker 65, 237, 270, 272 f., 283
- politisch 9, 15, 22, 26, 87, 89, 93 f., 136, 151, 160, 182, 219, 229, 236 f., 272
- politischer Liberalismus s. Liberalismus, politischer
- Politische Ökonomie (s.a. Neue Politische Ökonomie) 143, 272
- politischer Unternehmer s. Unternehmer, politischer
- positiv (s.a. deskriptiv, positive Ökonomie) 7, 29, 33, 107, 128, 134 f., 137–139, 153, 155, 159, 212 f., 253
- Positivsummenspiel 83, 273–277, 288

- postkonstitutionell 232 f., 275
- Präferenzen 2, 35, 40 f., 141, 145, 148, 164 f., 189, 214, 232–234, 239, 251, 255
- Präferenzenbeeinflussung/-bildung 87, 232 f.
- Präferenzenerfassung 232 f., 283
- Praxeologie 115, 122, 133 f., 226
- Preis(e) (s.a. Knappheits-, Markt-, Schattenpreise) 54 f., 63, 113, 123, 150, 175, 221 f., 233, 241
- Preissignale 40, 43
- Preistheorie 192, 222
- pressure group s. Lobby
- prima-facie-Regel 263–266, 286
- Prinzip 181, 227, 287
- der Gerechtigkeit 170 f., 227
 - der Liebe 169 (s.a. Nächstenliebe)
 - der Nützlichkeit s. Nützlichkeitsprinzip
 - des Wohlwollens s. Wohlwollen
- Prinzipien der Katholischen Soziallehre s. Sozialprinzipien
- privat 176, 266, 271
- Privatautonomie 74 f.
- Privateigentum 60, 66–68, 172–180, 258, 261, 266, 287
- als Freiheitsvoraussetzung 173, 176
 - funktionale Begründung 76, 172–180, 196, 267 f.
 - Legitimation 64, 172–180, 196, 266
 - an Produktionsmitteln 66, 174, 176, 178, 180, 258
 - und Wettbewerb 67, 174 f., 179
- Privatrecht 60, 62, 67, 72 f., 279
- Privatwohl s. Einzelwohl
- Problemstellung/Fragestellung i.w.S. (s.a. Fragestellung eines Forschungsprogramms/einer Wissenschaft) VIII f., 1–3, 9, 21, 36, 51 f., 70, 84, 104, 113, 121, 140, 143, 159, 182, 191, 197, 201, 207 f., 211–214, 218, 221, 227–229, 231, 239, 241–243, 261, 277, 281, 287 f.
- Problemverschiebung
- degenerative 204
 - progressive 204, 219, 223, 245, 277, 282 f.
- Produktion (s.a. Güterproduktion) 44, 62, 69, 74, 121–123, 136, 142, 150 f., 165, 214, 240, 255–257, 267, 270, 276, 285, 290
- Produktionsfaktoren 121 f., 123, 134, 150, 255, 258
- Produktivität 61 f., 122, 151, 166 f., 217, 240 f., 255–259, 284, 289 f.
- Produktivvermögen 173 f.
- Prognosen 88, 115 f., 119, 218
- property rights s. Eigentumsrechte
- Protestantismus, protestantisch (s.a. evangelisch) 15–17, 97, 113
- Prozesspolitik 93
- Psychologisierung, Psychologismus 42, 145 f., 210, 223
- Psychologie, psychologisch 42, 131 f., 225
- Rahmenbedingung (s.a. Randbedingung, Restriktion) 24, 39, 57, 91, 103, 124, 127, 129, 139, 141, 151, 153, 189, 194, 198, 210, 224, 232, 250
- Rahmenordnung, wirtschaftliche s. Wirtschaftsrahmen
- Randbedingung (s.a. Rahmenbedingung, Restriktion) 5, 19, 23, 25, 33, 104, 125 f., 151, 189, 194, 280, 285
- rational 5, 108–110, 113, 131–134, 143 f., 146, 201, 208, 225, 227, 263, 272, 275, 287
- rationale Erwartungen s. Erwartungen
- Rationalfalle 275, 287
- Rationalismus 113, 143
- konstruktivistischer 166, 195, 203
 - kritischer 113
 - pankritischer 110, 143, 262
- Rationalität (s.a. Zweckrationalität) 133, 200–203, 227, 262
- Begriff/Definition 200 f.
- Rationalitätsforderung 205, 262, 282
- Rationalkriterien 5, 142 f., 144
- Rationalprinzip (s.a. ökonomisches Prinzip) 102, 189

- Rationalsystem Wissenschaft 203
 Rationalverhalten 145, 224
 Reaktionsgeschwindigkeit (der Markt-
 teilnehmer) 35, 126, 129, 221
 Realismus (Begriffsrealismus) 30, 34 f.,
 41, 44, 52, 74, 101, 105–108, 110–113,
 118 f., 128, 185, 187 f., 199 f., 204,
 211–214, 218, 224, 245, 279, 281,
 289 f.
 Realität s. Wirklichkeit
 Rechenbarkeit (s.a. Wirtschaftsrech-
 nung) 95, 122 f.
 Recht (s.a. Anspruchs-, Eigentums-,
 Freiheitsrecht) 48, 55, 59, 60, 64, 67,
 73, 168, 176, 179 f., 247, 249, 266 f.,
 286
 – absolutes 266
 – natürliches 172, 179
 – öffentliches 62
 – privates s. Privatrecht
 Rechtspositivismus 59
 Redistribution(smaßnahmen) 44, 55, 76,
 83, 92, 142, 175, 177 f., 256 f., 284, 290
 Reduktion(ismus) 131 f., 181, 225
 Referenzmaßstab/-modell/-rahmen/
 -system (der ökonomischen Argumen-
 tation) 26, 54, 56, 93, 113, 124, 127 f.,
 130, 136, 144, 150, 165, 183, 189, 192,
 207, 214, 220, 222, 233, 239–242, 248,
 250, 252, 259, 277 f., 288 f., 291
 Referenzbereich 208 f., 211 f., 225
 Reformation 97, 105
 Reformen, gesellschaftliche 156, 270
 Regel 59, 61, 126 <apriorische>, 155,
 156 <spontan evolutionär entstan-
 dene>, 203, 234, 263–265, 286
 Regelutilitarismus 264, 286
 Rekonstruktion (methodologisch indi-
 vidualistische/teleologische/theoreti-
 sche 66, 76–80, 179, 181, 213, 250,
 260, 262–266, 268, 285 f., 290 f.
 Religion, Religiosität 29, 103, 102 f.,
 107, 109, 187, 199, 216
 Relativismus, ethischer (s.a. Subjektivis-
 mus, ethischer) 40, 138, 140, 148, 214,
 231, 241, 282 f.
 Ressourcen 54, 63, 121, 150, 164 f., 189,
 214, 230, 240
 Ressourcenausstattung 135, 142, 175,
 239
 – gegebene (s.a. Ausgangsverteilung)
 150, 258
 Restriktion (s.a. Rahmenbedingung,
 Randbedingung) 210, 220, 224
 Rettungsbootbeispiel 50 f., 53, 83, 161,
 274, 276
 Revolution
 – französische 15
 – politische 154
 – wissenschaftliche 202
 Säkularisation 15
 Sachziel der Wirtschaft 24, 29, 39, 44 f.,
 70, 76, 137–139, 191 f.
 Schattenpreise (s.a. Knappheitspreise)
 150
 Schema (eines Forschungsprogramms/
 einer Wissenschaft) (s.a. ökonomi-
 sches Schema) 29, 61, 75 f., 157, 163,
 165, 199, 211–213, 218–221, 223 f.,
 226, 228, 245, 247, 250, 257–259, 273,
 280, 282, 284, 287, 289
 Schleier des Nichtwissens 81, 233, 239,
 250, 258, 260 f., 275, 286
 Schöpfung 31, 67, 102, 107, 172, 206,
 240, 266
 Schöpfungsparadigma 207
 schottische Moralphilosophen 18, 22,
 26, 88 f., 102, 153, 167, 190, 206 f.,
 224 f., 281
 Schutzgürtel (eines Forschungspro-
 gramms) 204, 213, 219
 Seiendes 9 f., 106, 211
 Sein 47 f., 64, 71, 105, 108, 211
 Selbstwert 41, 146, 232, 283
 semantisch 8, 53, 138, 145
 sittlich (s.a. ethisch) 31, 133, 138, 145,
 147, 170, 195
 – im Gegensatz zu nichtsittlich 41, 230
 sittlich gut 47, 131, 137, 146 f., 148, 171,
 190, 223, 231, 235–237
 sittlich richtig 38, 43, 51, 68, 76, 138 f.,

- 142, 148, 163, 167–171, 177, 214, 231, 236 f., 253, 261 f., 264
- sittliche Verpflichtung/Verbindlichkeit 72, 109, 140, 169, 182, 253, 264
- Sittlichkeitsforderung (s.a. Gerechtigkeitsforderung) 87, 109, 182, 190, 195, 248, 258, 262, 283, 290
- Skalenerträge 121, 129, 142, 193, 220, 289
- skeptisch 106, 110, 143, 188
- Skeptizismus 110
- Solidarismus 13, 45 f., 51
- Solidarität 181–184, 196 f., 273–278, 288
- Solidaritätsprinzip 71–75, 100, 182, 197, 273
- Sollen 47, 64, 96, 109, 153, 169, 186, 262 f., 285
- sozial 20 f., 23 f., 27 f., 36, 44, 48, 50, 52–54, 58, 64 f., 69, 71, 75, 83, 91, 96, 124 f., 140, 144–146, 148, 152 f., 155 f., 162, 167, 171, 181 f., 186, 189, 194, 197, 209, 213, 224, 230, 235 f., 238 f., 253, 259, 262, 274, 288
- sozial Schwache 182, 251, 274, 277 f., 288
- sozialdarwinistisch 18
- das Soziale/Soziales 44, 57 f., 156, 212, 253, 285
- soziale Frage 91, 97 f.
- soziale Gerechtigkeit 6, 41, 53–66, 76–81, 87, 145, 148, 153, 162, 166, 187, 195, 197, 213, 227, 274, 283, 290
- und Markt 53–58, 75, 122, 163–167, 194, 227, 252, 254–260
- und Methoden ihrer Bestimmung 64, 187, 194, 261–265
- und Naturrecht 59–65
- soziale Marktwirtschaft VII, IX, 3, 58, 65, 289
- sozialer Nutzen 75 f., 88, 138
- soziale Phänomene/Prozesse (s.a. kollektive Phänomene) 19, 21 f., 87 f., 113, 125, 132, 153–155, 157, 166 f., 186 f., 193 f., 199, 207, 209 f., 212, 224 f., 243 f., 243–254, 257, 281
- soziale Sicherung s. Sozialversicherung
- Sozialenzykliken, päpstliche (s.a. Sozialverkündigung) VII, 5, 17, 64, 69, 97 f., 100, 176
- Sozialethik, sozialetisch IX, 1, 4, 6 f., 17, 27, 32, 38–45, 50, 52 f., 58, 62 f., 65 f., 76, 82, 96, 100 f., 111, 134, 137, 139, 145 f., 149–151, 153, 156, 191 f., 200, 215, 227, 230, 234, 236, 238, 240–242, 244 f., 249, 252, 262, 265, 273, 276, 278, 280, 285, 287 f., 291
- Sozialismus 14, 69, 121, 124, 149
- Sozialnatur 46, 49, 99 f., 186, 200, 249
- Sozialordnung s. Ordnung
- Sozialphilosophie (s.a. Sozialtheorie) 17, 29, 32
- individualistische 30
- Sozialpolitik 44, 55–57, 76, 92, 95 f., 177, 277, 290
- Sozialprinzipien der Katholischen Soziallehre (s.a. Person-, Solidaritäts-, Subsidiaritätsprinzip) 64, 98 f., 181
- Sozialprodukt 62 f., 79, 90, 121, 135, 138, 148 f., 165, 194 f., 238 f., 278
- Sozialromantik 17 f.
- Sozialsystem s. Sozialordnung
- Sozialtheorie (s.a. Sozialphilosophie) VIII f., 6, 18, 27, 32, 36 f., 46 f., 52, 58, 64, 82–84, 88 f., 103, 134, 152, 154, 157 f., 225 f., 236, 238, 244, 281, 290
- holistische 153, 157
- Individualismus und Holismus/Kollektivismus in der Sozialtheorie 21, 45–43, 152–184, bes. 152–163, 193 f., 238, 242–246, 280, 290
- individualistische 21, 58, 125, 153, 157, 243
- katholische s. Katholische Sozialtheorie
- kollektivistische 18, 21, 125, 153, 157
- Sozialverflechtung/-verstrickung (s.a. Gemeinverstrickung) 47, 100, 253
- Sozialverhaftung/-verpflichtung (s.a. Gemeinverhaftung) 47, 100, 182, 253

- Sozialverkündigung, päpstliche (s.a. Konzilsdekrete, Sozialenzykliken) 14, 64, 175
 Sozialversicherung 44, 64, 221, 223, 251, 259, 270 f., 277
 Sozialwesen s. Sozialnatur
 Sozialwissenschaft 21, 153, 212
 – christliche 7
 soziologisch 148, 194
 spekulativ 107, 109 f.
 Spielregel 55, 57, 142, 234, 283
 spontane/spontan entstandene Ordnung s. Ordnung
 spontane Prozesse 61, 155, 166 f., 169, 186, 194, 203, 257, 259
 Sprache, sprachlich 115, 216, 246, 252
 Sprachphilosophie 210
 Staat 59, 64, 69, 89 f., 92, 94, 99 f., 104, 160, 164, 177, 179, 182, 233
 Staatsaufgaben/-funktionen/-rolle 23, 69, 89 f., 91–95, 122, 127, 164, 167, 197, 222, 259
 Staatseigentum 174 f.
 Staatseingriffe/-interventionen 56 f., 69, 90, 92 f., 129, 151, 178, 221 f., 236, 277
 Staatsstätigkeit 93, 100, 277
 Staatsversagen 151, 184, 190, 193, 198, 236, 259, 270, 282, 290
 Stände 27, 89
 Stand der Wissenschaft s. Wissenschaft
 Statik (von Modellen) 128, 150, 178 f., 241, 255, 284
 statisch-komparativ 128
 statistisch 132 f.
 Steigerung der Gesamtwohlfahrt s. Wohlfahrtsmehrung, -steigerung
 Steuerungsfunktionen
 – des Marktes 37
 – der Preise 124, 222
 Subjekt 38, 235
 – ethisches 40, 51, 112, 138, 223, 231
 – und Wert S. 139–144, 231–234, 283, 285
 Subjektbezug 142–144, 148, 199
 Subjektivismus, ethischer (s.a. Relativismus, ethischer) 5, 32, 40 f., 111 f., 138, 140, 148, 191, 199, 231 f., 279, 282 f.
 subjektivistische Wertlehre 23, 38–45, 134, 141, 148, 192, 199
 – und Ethik 38–45, 232 f., 238, 283
 Subsidiarität 70 f., 180–182, 196, 268–273
 Subsidiaritätsprinzip 65 f., 69 f., 100, 181 f., 196 f., 270
 – Abwehrcharakter 69 f., 181, 197, 269
 – als Zuständigkeitsprinzip 65, 69–71, 81, 100, 181, 197, 269 f., 273, 287
 Subsistenz (s.a. Existenzminimum) 172, 196
 Subventionen, Subventionierung 175, 184, 233, 278
 Suche nach unerkannten Alternativen 144, 150, 195, 203, 241 f., 260, 277 f., 288
 Suchstrategie/-anweisung 144, 210
 Summe 77, 98, 129, 158, 238
 – der Einzelinteressen 47
 – der Einzelwohle 44, 47–49, 53, 73, 77–79, 159 f., 162 f., 194, 248, 254
 – der Teile des Ganzen 48, 157 f.
 synthetische Urteile a priori 107–109, 116, 208, 213
 System 127, 136, 153, 234, 244, 256, 271
 Systematik, systematisch IX, 1, 3–9, 13–15, 23 f., 26, 36, 45, 49, 57, 62–64, 70, 74–76, 83, 85 f., 88, 98 f., 106, 134, 137, 142–144, 153, 175, 177, 179, 181, 185, 189, 191–193, 196 f., 199, 203, 206–210, 213, 215, 217 f., 221 f., 225 f., 228, 237, 241 f., 245, 251 f., 257 f., 268, 270, 272 f., 276–278, 282, 286–291
 Systemtheorie 128, 221
 Systemvergleich s. Wirtschaftssystemvergleich
 Tarifpartner (s.a. Gewerkschaften, Unternehmerverbände) 91
 Tausch 38, 55, 93, 141 f., 146 f., 150, 164, 194, 214, 221, 239, 256

- Tauschgerechtigkeit 55, 79, 150, 165, 183, 193, 222, 227 f., 233, 235, 239–241, 251, 255, 258, 284, 290
- technologische Verschränkung/Interdependenz des Gemeinwohls
s. Gemeinwohl
- Teilbarkeit(sprobleme) s. Unteilbarkeit(sprobleme)
- Teleologie (s.a. Ethik/Normierungstheorie, teleologische) 6, 9, 51, 61, 63, 68–70, 75, 81, 168–171, 173–177, 179, 181, 195 f., 214, 255, 261–266, 269, 277, 285–287, 290 f.
- teleologische Normierungstheorie s. Normierungstheorie
- Terminologie 24, 61, 99, 111, 141 f., 144, 148, 159–161, 163, 253
- Terminus 7, 37, 49, 59, 64, 86, 95, 99, 101, 134, 144, 159, 166, 168, 171, 190, 194 f., 200, 209, 213, 245–247, 253, 266, 280
- Theismus 27, 186, 206–209
- Theologen 101, 106, 208
- Theologie VIII f., 1 f., 16 f., 26–32, 36, 84, 86, 98, 101, 103, 105 f., 107 f., 110 f., 113, 186–188, 199, 201, 204, 206–208, 210–212, 215, 224, 226, 231, 238, 240, 274, 276, 278, 281, 285, 289, 291
- der Befreiung 101, 242
 - liberale 16 f., 113
- Theologiegeschichte 97
- theoretische Schule der Nationalökonomie 91, 115
- Theorie, theoretisch VII, 1–6, 9–12, 14 f., 18 f., 25 f., 28 f., 33, 54, 87, 91, 93, 98, 103, 116–119, 123–125, 127 f., 129, 132 f., 144, 153 f., 159, 161, 167–169, 177 f., 180, 188, 196 f., 201, 203–206, 210–222, 224 f., 227 f., 230, 233, 237 f., 242–245, 257, 259 f., 264, 266, 270, 272, 275, 277, 279–282, 284–286, 288 f.
- Abfolge von Theorien 188, 204
 - instrumentelle Funktion, Theorie als Instrument/Instrumentarium 5 f., 25, 33, 42, 80, 124, 146 f., 150, 180, 183, 185, 204, 207, 215–217, 219, 228, 240, 259, 264 f., 278, 286, 288
- Koexistenz 228, 280, 289
 - Kongruenz 8 f., 11, 280, 291
 - Konkurrenz 226, 244 f.
 - menschlich entworfen/produziert 216
 - Modifikation von Theorien IX, 12, 35, 84, 91 f., 104, 117, 155 f., 162, 203 f., 215, 219 f., 222, 241 f., 269, 282, 289, 291
 - theoretische Erfassung ökonomischer Wirklichkeit s. Wirklichkeit
- Theoriebildung 86, 152 f., 185, 224
- normative 66, 112, 154, 227 f., 279
 - ökonomische 189
 - positive 153 f.
- Theoriebildungsfragen/-probleme 85–152, bes. 85 f., 119, 185, 205–242, bes. 206 u. 212
- Theoriebildungsmängel 184–198
- Theoriefortschritt 166
- theoriegeprägte/-überschüssige Erfahrung s. Erfahrung
- Theoriekern s. Kern
- Theorieökonomie 2, 5
- Theoriensysteme VIII, 87, 116, 119
- Theorienvergleich/-wahl 119, 202, 216, 218, 279 f., 284
- trade off (zwischen Distribution und Allokation/Produktivität) s. Distribution
- Transaktionskosten(ansatz/-konzept) 23, 126 f., 152, 189, 221, 241 f., 290
- transzendental (s.a. Erkenntnis, transzendente) 108, 216, 227
- transzendentalphilosophisch 208
- Trittbrettfahrer(position/-verhalten) 52, 83, 161, 222, 262, 270 f., 273, 287
- Übersetzbarkeit (von Theorien) 201, 205, 226, 228, 245, 262, 265, 279 f.
- Umgang (des Menschen) mit der Wirklichkeit s. Wirklichkeitsumgang
- Umlageverfahren (bei Versicherungen) 271

- Umverteilung(smaßnahmen) s. Redistribution
- Umweltbelastung/-schutz/-verschmutzung s. Ökologie
- Uneigennützigkeit s. Altruismus
- Unfreiheit s. Zwang
- Universalien(problem/-streit) 30, 105, 185, 211
- Universalisierbarkeit(sforderung) (ethischer Aussagen/Sätze) 79, 81, 112, 140, 154, 171, 184, 195, 214, 250, 255, 258, 260–262, 265, 277, 285, 288
- Unmöglichkeit(saxiom) 223, 251
- Unparteilichkeit 131, 156, 253 f., 263, 277, 285
- unsichtbare Hand 19, 24 f., 27, 37, 101 f., 130, 133, 155, 187, 189, 223
- Unteilbarkeit(sprobleme) 126, 165, 184, 191, 251
- Unternehmen 87, 92, 173, 230
- Unternehmer 90, 174, 176, 230, 256, 268 - politischer 84, 272 f., 275, 278, 287 f.
- Unternehmervverbände 93
- Untersuchungsinteresse 1, 4, 8, 110, 235
- Unvereinbarkeit(sthese) (s.a. Vereinbarkeit) 28, 200, 202, 205 f., 226, 279
- Urteile, synthetische s. synthetische Urteile
- Utilitarismus 171, 174, 196
- Vereinbarkeit (s.a. Unvereinbarkeit(sthese)) VII, IX, 291
- Verfügungsrecht 163, 177, 266 f., 286
- Vergleich der Wirtschaftsordnungen s. Wirtschaftsordnungsvergleich
- Verhalten (s.a. Rationalverhalten) 130 f., 146 f., 152–154, 185, 189, 210, 225, 234 f., 267, 272, 283, 287
- Verhaltensannahme 210, 224
- Verhaltensforschung/-theorie 132, 225
- Verkehrswirtschaft (s.a. Markt-, Wettbewerbswirtschaft) 120, 123
- Vermögen (s.a. Konsum-, Produktivvermögen) 178, 180, 271
- Vermögenspolitik 177
- Vermögensverteilung 44, 175, 177
- Vernunft 4 f., 59, 97, 115, 133, 204, 211 - praktische 109 f., 140 - reine 108 f., 116, 208 - spekulative 108 f., 210 - theoretische 107–110
- Vernunftseinsicht/-erkenntnis 169, 195
- vernunftrechtlich 169
- Versicherungsprobleme 184, 221, 223, 259, 270
- Verstand 110, 115
- Verteilung (s.a. Ausgangsverteilung, Distribution, Kaufkraft-, Vermögensverteilung) 44, 53, 62 f., 78 f., 83, 121, 128, 137, 141, 161, 163 f., 167, 195, 214 f., 233, 235, 248, 250 f., 255, 257, 259, 275, 285, 288, 290 - gegebene 141 f., 165, 177, 184, 193, 241, 250
- Verteilungsgerechtigkeit 53, 79, 137, 139, 162 f., 165, 171, 192, 194, 214 f., 233, 235, 242, 251, 255–258, 284, 290
- Verteilungskriterium/-lösung/-maßstab/-regel 62, 162 f., 215, 252
- Verteilungsposition 82, 250 f., 258, 286
- Verteilungsspielraum 163
- Vertragssicherheit 173
- Vertragstheorie 58, 62, 75 f., 82, 127, 151, 155 f., 163, 166, 191, 233, 250, 257, 261, 273, 280, 285, 287, 291 - neuere VIII f., 1, 81, 95, 242, 260, 266, 268, 285, 290 f.
- Vertrauensschutz 267
- virtuell s. Erkenntnis, virtuelle
- Volkswirtschaft 121, 123, 139
- volkswirtschaftlich 93, 122, 124, 129, 138, 159, 173, 267
- Vollbeschäftigung(spolitik) 44, 121 f.
- Vorrang des Gemeinwohles vor dem Einzelwohl s. Gemeinwohl
- Vorstellung (s.a. Idee) 31, 105, 238, 259
- Vorzugshandlung 131, 133, 146
- Vorzugsregel 77 f., 82, 215
- Vorzugswahl 131–133, 181, 232
- Wachstumspolitik 76
- Wahrheit 11, 110 f., 213, 218 f.

- Wahrheitsfähigkeit 110, 208
 Wahrheitsgehalt 126
 Wahrheitsgewißheit 110 f., 208
 Wahrheitsrelativismus 117
 Wert 32, 38, 41, 71, 73, 77, 99, 113,
 133 f., 147, 160, 169, 173, 190 f., 227,
 232 f., 248, 283
 – und Eigennutz 144–148
 – und Freiheit s. Freiheit und Wert
 – und Kollektiv 148–152, 247
 – und Subjekt 139–144, 183, 231–234,
 285
 Wertbezug 140, 158, 227, 234, 247 f.
 Wertcharakter 131 f., 148, 169, 186, 213,
 253
 Werteinsicht 96
 Wertekonkurrenz 79, 171, 248
 Wertethik 2, 169, 290
 Wertgrößen
 – Aggregation s. Aggregationsproble-
 matik, normative
 – kollektive s. Bruttosozialprodukt,
 Sozialprodukt
 Wertmessung 148, 232
 Wertproblematik/-thematik 133–152,
 226–228, 199, 238
 Wertsachverhalt 38, 190, 195
 Wertschätzung (s.a. Bewertung) 41, 192,
 232, 234, 238–240, 283
 Wertsetzung 7, 111, 140 f., 144, 191,
 283
 Werttheorie (ökonomische) 6, 41, 232
 Wertung (s.a. Bewertung) 134, 141,
 148 f., 201, 272
 Werturteil 134, 136, 141, 160, 213, 227 f.,
 261
 Werturteilsfreiheitspostulat 2, 7, 73, 134,
 226 f., 261
 Wesen 10, 34, 96, 100, 105, 114 f., 118
 Wesenseinsicht/-erkenntnis 96, 118 f.,
 187, 218
 Wettbewerb 11, 39, 44, 61, 69, 89, 92 f.,
 186, 222 f., 227, 232, 240 f., 252, 255,
 259, 275, 283
 – atomistischer 35, 121, 128 f., 142,
 220 f., 289
 – als Entdeckungsverfahren/innovative
 Funktion 155, 256
 – evolutiver 65, 290
 – freier 92
 – funktionierender 25, 57, 70, 76, 93, 95,
 129 f., 222, 239
 – als Interessenausgleich s. Interessen-
 ausgleich
 – Ordnungsinstrument/-mittel, nicht
 (Ordnungs-)Prinzip, Ziel oder Zweck
 24 f., 28, 39, 57 f., 76, 96
 – und Privateigentum 67, 177
 – Substitutions- 92
 – unvollkommener/-ständiger 126, 193,
 258
 – vollkommener/-ständiger 35, 54, 90,
 92 f., 127–129, 150, 165, 178 f., 183,
 189, 220–222, 235, 239, 289
 – um Wählerstimmen 237, 270, 272
 Wettbewerbsergebnisse s. Marktergeb-
 nisse
 Wettbewerbskonformität s. Marktkon-
 formität
 Wettbewerbskontrolle/-gesetzgebung 89,
 94, 186, 221 f.
 Wettbewerbskonzept(ion)/-idee 25, 44,
 92, 221, 242
 – neoliberale 52, 221
 Wettbewerbsmodell 36, 54–56, 63, 124,
 126, 143, 164, 193, 197, 236, 240, 251,
 259, 283, 289
 Wettbewerbsordnung/-rahmen 25, 36,
 91 f., 96, 124, 141, 174, 178, 242
 Wettbewerbspolitik 57, 76, 121, 128, 130
 Wettbewerbsprozeß 57, 61, 83, 129, 155,
 166 f., 250, 290
 Wettbewerbsstrukturen/-verfahren
 163 f., 259, 232 f.
 wettbewerbstheoretisch 121
 Wettbewerbswirtschaft (s.a. Markt-, Ver-
 kehrswirtschaft) 11, 61 f., 70, 83, 90 f.,
 96, 103, 120, 122 f., 124, 135, 139, 142,
 151, 163, 166, 169, 174, 186, 188 f.,
 194, 197, 215, 220, 236, 239 f., 245,,
 250 f., 254, 256, 259 f., 267, 269,
 275–278, 284 f.

- Wirklichkeit 4, 9, 11 f., 29 f., 35 f., 42 f., 48, 92, 94, 97, 103, 105 f., 111, 114, 116 f., 119, 127 f., 129 f., 152, 154, 161, 185, 193, 206 f., 216 f., 219, 244, 250, 280 f.
- theoretische Erfassung der ökonomischen Wirklichkeit 114–130, 216–226, 228, 234, 243, 287
 - Umgang des Menschen mit derselben s. Wirklichkeitsumgang
- Wirklichkeitsabbild s. Abbildidentität/-theorie
- Wirklichkeitsbezug/-zugang 9, 28, 30, 33 f., 36, 65, 71, 102, 105 f., 114, 127, 185, 187, 204 f., 207, 216–226, 237, 281
- Wirklichkeitsdistanz/-ferne/-nähe 9, 35, 127–129, 151, 165, 178, 189, 217, 221, 224, 232, 240, 247, 280, 282
- Wirklichkeitsumgang 4 f., 11, 106, 200 f., 216 f., 244, 280
- „Wirtschaft“, „wirtschaftlich (s.a. ökonomisch) 87 (Definition), 104, 235, 250, 256 f., 268 f.
- sonstige Bedeutung 121 f., 139–142, 164, 173, 179, 184, 190, 192, 197
- Wirtschaftsablauf s. Wirtschaftsprozess
- Wirtschaftsergebnisse (s.a. Marktergebnisse) 29, 174, 176, 182, 186, 191 f., 275, 286
- Wirtschaftsethik 7, 31, 76, 121, 139, 142
- des Neoliberalismus 31, 199, 248, 262
- Wirtschaftsform 33, 93, 116, 164
- Wirtschaftsfreiheit 22, 72 f., 75 f., 94, 136, 138, 169, 173, 190, 230, 261
- Wirtschaftsgeschehen 37, 125, 130, 184, 188, 207, 238, 279
- Wirtschaftsgesetze s. ökonomische Gesetze
- Wirtschaftskonzeption 98, 172, 234, 254
- Wirtschaftslenkung 93, 123, 133, 174, 181, 220, 236
- Wirtschaftsliberalismus (s.a. Liberalismus, ökonomischer) 14 f., 22, 91, 101, 103, 130, 199
- Wirtschaftsmodell 91, 98, 121
- Wirtschaftsordnung 11, 20 f., 23, 51, 53, 75, 81, 93 f., 96, 103 f., 114, 120–122, 124, 139, 169, 173 f., 180 f., 192, 220, 258, 269–273, 277
- Wirtschaftsordnungsvergleich s. Wirtschaftssystemvergleich
- Wirtschaftspolitik 9, 26, 44, 57, 66, 76, 82, 93, 96, 120–123, 183, 191, 221, 235, 257, 290
- Wirtschaftsprozess 29, 33, 43, 55, 63, 68, 74, 92–94, 101, 103, 114, 116, 120 f., 124, 127, 129, 135, 142, 148, 151, 163 f., 174 f., 177, 179, 181, 189, 207, 211, 218, 220, 254, 256, 269
- Wirtschaftsrahmen 23, 25, 39, 58, 87 f., 127, 139, 142, 177, 182, 198, 265, 290
- Wirtschaftsrechnung (s.a. Rechenbarkeit) 122 f., 128, 149, 220
- Wirtschaftssubjekt 89, 93, 102, 129 f., 138 f., 141, 179, 186
- Wirtschaftssystem 55, 69, 103, 120, 151, 174, 180, 227, 229, 235, 237, 255–259, 269 f.
- Wirtschaftssystemvergleich 75, 121, 123 f., 220, 227
- Wirtschaftstheorie VIII, 23, 29, 33, 35 f., 43, 91, 113 f., 117, 120–130, 142, 146, 188 f., 217, 219–224, 240, 282, 288
- wirtschaftstheoretische Konzeptionen des Neoliberalismus s. Neoliberalismus
- Wirtschaftswissenschaft s. Ökonomie
- Wirtschaftswunder, deutsches 21, 58
- Wissenschaft, wissenschaftlich (s.a. Revolution, wissenschaftliche) 12, 14, 33, 87, 98, 101, 106, 108, 115, 120, 127 f., 134, 141, 186, 188, 202 f., 209, 212, 214 f., 218, 223 f., 226 f., 237, 245, 261
- bürgerliche Wissenschaft 21
 - Stand der Wissenschaft IX, 1, 3, 7, 84 f., 104, 120, 123, 185, 198, 242 f., 259, 278, 282, 289
- wissen(schaft)shistorisch 4, 12, 18, 104, 112

- Wissenschaftstheorie, wissenschafts-
theoretisch VIII f., 2, 4–6, 25, 84, 109,
113, 187, 200, 202, 210, 214, 218 f.,
224, 276, 281, 289, 291
– ökonomische Interpretation/Rekon-
struktion 200–203, 208, 237
wissenssoziologisch 8, 15, 22, 26 f., 97,
120
Wissenssystem 187, 200–203, 205, 245,
279–281
Wohl aller/der vielen 51, 53, 67, 77 f.,
82, 88 f., 96, 99, 135 f., 148, 161, 164,
168 f., 171, 176, 182, 184, 192, 195,
253, 263, 266
Wohlfahrt (s.a. Sozialprodukt, Wohl-
stand) 49, 149, 164 f., 192
Wohlfahrtseffekte/-ergebnisse 67, 181,
236
Wohlfahrtsfunktion, paretianische
s. Pareto-Funktion
Wohlfahrtsgröße s. Sozialprodukt
Wohlfahrtsmehrung, -steigerung
(s.a. Wirtschaftswachstum) 22, 61, 79,
87 f., 138 f., 150, 173, 177, 192, 194,
239, 255, 262, 266, 277
Wohlfahrtsökonomik 92, 141, 164, 192,
222, 261
Wohlfahrtsstaat 89
Wohlfahrtswirkungen s. Wohlfahrtsef-
fekte
Wohlstand 89 f., 138 f., 173, 255, 284
Wohlstandsmehrung s. Wohlfahrtsmeh-
rung
Wohllollen 88
– Prinzip des (universellen) Wohlwol-
lens 79, 169–171, 195, 265, 285
Zentralverwaltungswirtschaft (s.a. Plan-
wirtschaft) 11, 91, 103, 123, 139, 174,
215, 220, 223, 229, 230, 232 f., 259
Ziel(e) 9, 11, 19, 42 f., 45, 47, 50, 52, 54,
63, 65, 71, 102, 121 f., 132, 138–140,
143 f., 156, 164, 178 f., 181, 186, 201,
209 f., 226 f., 237, 261, 264–267, 270,
277, 280, 286
Zielerreichungsgrad 264, 266, 277
Zielgenerierung(sschema)/-setzung/
-wahl 143 f., 191, 226 f.
Zielkonflikt 177
Zünfte 27, 89
Zuständigkeit(sprinzip) s. Subsidiaritäts-
prinzip
Zustimmung 55, 57, 62, 73, 75, 136, 156,
164, 166 f., 250, 257, 259–262, 266,
275, 279, 286, 288
Zwang (s.a. Freiheit von Zwang) 39,
60 f., 69, 73, 136 f., 173, 190 f., 229
Zweckmäßigkeit 70, 81, 112, 117, 133,
204 f., 210, 232, 234, 236 f., 257, 262 f.,
269–273, 278, 283, 286 f.
Zweckrationalität 87, 205, 227